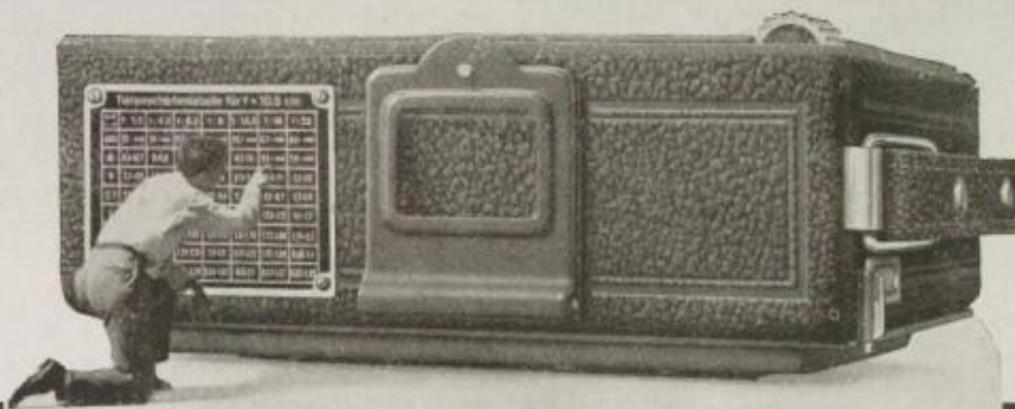


# Der Arbeiter-Fotograf

Berlin, August 1929

III. Jahrgang, Nr. 8 / Preis 30 Pf.





## Oft arbeitet man doch auch aus der Hand!

Bei Stativaufnahmen ist Einstellen und Abblenden einfach, denn da kann man ja die Wirkung auf der Mattscheibe kontrollieren. Arbeitet man aber aus der freien Hand, dann braucht man eine Tiefenschärfentabelle, will man sich nicht ganz auf den Zufall verlassen. Unschärfe wirkt nämlich durchaus nicht immer „künstlerisch“.

Daher ist es sehr praktisch, daß alle Voigtländer-Gebrauchsanleitungen eine genau für die betr. Kamera gerechnete Tiefenschärfentabelle enthalten. Noch praktischer ist aber die Voigtländer-Bergheil-Kamera, denn hier ist die in Metall geätzte Tabelle direkt an der Kamera angebracht und somit stets zur Hand, wenn man sie braucht.

# Voigtländer

ist ein Kennzeichen dafür, daß bei einer solchen Kamera selbst scheinbare Kleinigkeiten für die Praxis des Amateurs zugeschnitten sind. — Katalog gratis

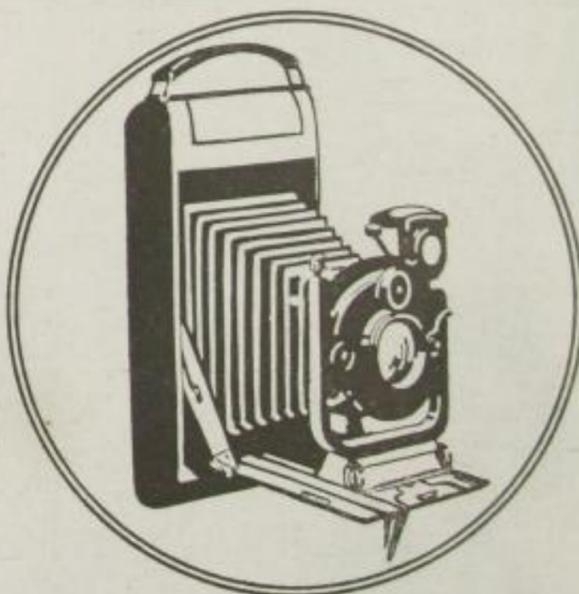
**Voigtländer & Sohn Aktiengesellschaft**

Optische und feinmechanische Werke / Braunschweig 475

## AUS DEM INHALT:

- „Polizei dieser Polizei“
- Was muß der Käufer eines gebrauchten fotografischen Apparates wissen?
- Wodurch entstehen unscharfe Negative?
- Praktischer Entwicklungskasten
- Belichtungszeit bei Reproduktionen
- Was sagt Ihr dazu?
- Internationale Werkbund - Ausstellung Film und Foto
- Büchermarkt
- Warenmarkt / Tausch-Ecke
- Bilderkritik
- Zur allgemeinen Kritik
- Bildermappe aus Moskau
- Mitteilungen der Vereinigung der Arbeiter-Fotografen Deutschlands
- Ortsgruppen-Berichte

PHOTO



## RODENSTOCK

**Spezialhaus**

Friedrichstr. 59-60, Leipziger Str. 101-102  
Joachimsthaler Str. 44, Rosenthaler Str. 45  
Grünwaldstraße 56, Neanderstraße 23



**Photo** - Apparate  
- Bedarfsartikel  
- Arbeiten

Auf Wunsch erleichterte Zahlungsbedingungen (Monatsraten)

*Zuschriften für die Vereinigung sind an das Reichssekretariat, Einsendungen von Artikeln und Bildern an die Redaktion, beide Berlin W 8, Wilhelmstr. 48, zu richten. Mitglied der Vereinigung kann jeder werden, der auf dem Boden sozialistischer Weltanschauung steht. Das Eintrittsgeld beträgt eine Mark und der monatliche Reichsbeitrag 40 Pf., wofür „Der Arbeiter-Fotograf“ geliefert wird.*

# Der Arbeiter-Fotograf

Offizielles Organ der Vereinigung der Arbeiter-Fotografen Deutschlands

## „POLIZEI DIESER POLIZEI“

Von W. Nettelbeck

Zunächst drängt sich die Frage auf: warum soll gerade die Polizei der besonderen Aufmerksamkeit unserer Organisation unterworfen sein? Ist diese Aufgabe nicht einfach wie alle anderen zu behandeln? Diese Frage wird entschieden bei der Beantwortung einer zweiten: warum wird diese Frage gerade jetzt diskutiert und — warum stößt sie auf allseitiges Interesse? Die Antwort springt in die Augen. Die Berliner Mai-Ereignisse waren nicht das Produkt zufälliger politischer Nervosität. Sie waren Symptom. Sie zeigten, daß die deutsche Bourgeoisie willens ist, italienische Regierungsmethoden zu versuchen. Es ist höchste Zeit, den blindwütigen Polizeiterror der stärksten proletarischen Kontrolle auszusetzen. Hier genügen nicht die Mittel hergebrachter Berichterstattung. Die Arbeiter-Fotografen müssen sich auf Kampf gefaßt machen. Sie sind heute stark genug, ihn aufzunehmen. Wenn die Arbeiter-Fotografen ihre Aufgaben oftmals als klein empfanden, sozusagen als Liebhaberei oder gar als Sport, so müssen sie heute begreifen, daß auf der Organisation, und somit auf jedem einzelnen, politische Verantwortung ruht.

Die Arbeiter-Fotografen oftmals als klein empfanden, sozusagen als Liebhaberei oder gar als Sport, so müssen sie heute begreifen, daß auf der Organisation, und somit auf jedem einzelnen, politische Verantwortung ruht.

In den Händen der Polizei ist die Kamera der gefährlichste Denunziant. Zwar verwendet die Kriminalpolizei seit jeher die Fotografie für den Ermittlungsdienst.

Jeder Verbrecher hat sein Plätzchen im Album. Bei Mordfällen wird vom Tatort eine Aufnahme gemacht, bevor überhaupt zur Untersuchung geschritten wird. Auch die Geheimkamas sind eine Erfindung der Kriminalpolizei. Die Opfer werden unauffällig, manchmal durch ein Knopfloch oder von einem Gürtel aus auf die Platte gebracht. Bei Unruhen in Düsseldorf sah ich, wie ein Kriminalbeamter mit einem als Armbanduhr verkleideten Apparat einen Brotladen stürmende Arbeiter fotografierte. Die Arbeiter merkten natürlich nicht, was vorging und waren später verwundert, daß sie nacheinander verhaftet wurden. Ein Arbeiter berichtet:



Polizei fotografiert am 4. Mai 1929 eine im Freien lagernde Gruppe des Sportvereins „Fichte“, Berlin

„Ich habe mich seit einem Jahrzehnt nicht fotografieren lassen, als ich auf dem Polizeipräsidium war, lagen dort allein vier verschiedene Fotos von mir.“ Spitzelberichte genügen nicht mehr, sind unzuverlässig, aber die Fotografie ist Beweis. Die Kamera wird maschinisierter Spitzel. Ohne jeden kriminellen Anlaß macht die Polizei Aufnahmen von bestimmten Arbeitergruppen. So fotografierte die Berliner Polizei ohne jeden besonderen Grund und in aller Öffentlichkeit eine im Freien lagernde Gruppe des Sportvereins „Fichte“. Zu welchem Zwecke? Werden etwa alle, die nur auf die mittlere Farbe der Reichsflagge schwören, ins Verbrecheralbum eingerückt? Will die Polizei fotogra-



Geheimkamera der Kriminalpolizei; der Auslöser kann von der Tasche aus unauffällig abgedrückt werden



Amerikanischer Polizist mit Kamera im Gummiknüppel

fierte Demonstranten identifizieren, so ist das politische Verbrecheralbum natürlich die Voraussetzung dazu, es muß vervollständigt werden.

Die bürgerliche Fotoberichterstattung ist der proletarischen überlegen. Das ist leider noch Tatsache. Kraft einer großen Inseratenseele lebt ein Heer von Pressefotografen, die immer wieder beweisen, daß das Objektiv dem subjektiven Sehen keinen Abbruch tut. Kontrollieren wir die Arbeiterzeitungen, so sehen wir auch, daß ihre Bildmäßigkeit immer noch zum größten Teile durch die bürgerliche Fotoberichterstattung bestimmt wird. Dem ist vorläufig ebenfalls nicht abzuwehren. Bedenklich wird es aber, wenn die Arbeiterpresse bei großen politischen Demonstrationen und anderen wichtigen Anlässen fast ausschließlich auf diese bürgerliche Berichterstattung angewiesen ist. Hier helfen keine Entschuldigungen! Wir müssen diese Aufgaben erfüllen und können sie nicht den Bürgern und Pressefotografen überlassen. Gewiß! Es ist verständlich, wenn ein Arbeiter, der seinen Apparat mit Groschen zusammenspart, diesen nicht um einer Aufnahme willen dem Gummiknüttel aussetzen will. Es ist ein Spiel 10 gegen 1. Er setzt oft 100 Mark für seinen Apparat gegen 10 Mark und weniger für vielleicht eine verkaufte Aufnahme. Aber kämpft die Arbeiterklasse seit ihrer Existenz nicht auch diesen Kampf? Setzen unsere Besten nicht Freiheit und Leben aufs Spiel, auch wenn im Augenblick nichts zu gewinnen, aber alles zu verlieren war?

Wir müssen den Weg finden nicht als einzelne Menschen, sondern als Organisation. Die Willkürakte der Polizei, nicht die vergangenen, sondern die zukünftigen, die politische Entwicklung zwingen uns dazu. Die nächste Arbeit unserer Organisation muß getragen werden von dem ernstesten Willen zur fotografischen Unbedingtheit und ideologischen Klarheit. Wie jeder Boxer in den ersten Unterrichtsstunden Fairneß lernt, d. h. wie er nicht schlagen darf, so müssen wir die Anfänger vor jedem technischen Unterricht davon unterrichten, wie die Kamera nicht zu gebrauchen ist. Auch der allgemeine Aufnahmeunterricht nach dem Schema: von allem etwas, ist überlebte bürgerliche Methode. Der Unterricht muß von der Warte aus geschehen, Spezial-

trupps auszubilden. Vergessen wir nicht, daß die ersten fotografischen Erfolge oft bestimmend sind für die Tätigkeit und „Liebhaberei“ eines ganzen fotografischen Lebens.

Sicher ist die technische Routine Voraussetzung für erfolgreiches Arbeiten. Aber ebenso sicher ist, daß Routine nur gewonnen wird im Wechsel zwischen Praxis und Unterricht. Mehr noch! Der Unterricht muß auch auf der Straße erteilt werden. Ein anderes, bis jetzt nicht beachtetes Gebiet ist für den Erfolg ebenso bedeutend: organisiertes Arbeiten. Gemeinsames Arbeiten ist noch kein organisiertes Arbeiten. Gemeinsames Arbeiten kennen wir nur von Ausflügen und in der Dunkelkammer. Organisiertes Arbeiten heißt: Von einem Kopf aus geleitet, mit Ziel und Plan. Praktisch erläutert heißt es: Jedes größere Ereignis, soweit es die Arbeiterschaft angeht und vorauszusehen ist, muß in seinem Sinn und seiner fotografischen Erfassung durchdiskutiert werden. Dann bekommt die Spezialtruppe genaue Anweisung. Beispiel: Es werden vier Gruppen gebildet. Gruppe 1: Flie-



Große Hitze

W. Z., Dresden

gende Truppe, die bei einer Demonstration, z. B. vom Aufmarsch bis zur Auflösung, auf dem Posten sein muß. Gruppe 2: wird an den Brennpunkten in den Eckhäusern postiert. Möglichst die untere Etage nehmen. Gruppe 3: Dunkelkammer. Gruppe 4: Radfahrer-Kurierdienst, der Mitteilungen überbringt, Platten zur Dunkelkammer besorgt und sofort die Abzüge an die Presse weitergibt.

Beim organisierten Arbeiten tauchen von Fall zu Fall verschiedene Momente auf, die jeweilig verschieden gelöst werden müssen. Generell ist jedoch die Frage der Einkünfte festzulegen. Am besten so, daß die gesamten Auslagen von der Ortsgruppe getragen werden und die Einnahme prozentual an den Aufnehmenden und an die Ortsgruppenkasse gehen. Allerdings müßten dann beschlagnahmte und beschädigte Apparate zu Lasten der Gruppenkasse gehen.

Anmerkung der Redaktion: Dieser Aufsatz sollte in Mitgliederversammlungen der Ortsgruppen der Vereinigung der Arbeiter-Fotografen zur Diskussion gestellt werden. Sicherlich können wir noch bessere Vorschläge erwarten, insbesondere von denjenigen Genossen, die praktische Erfahrungen sammeln konnten.

## WAS MUSS DER KÄUFER EINES GEBRAUCHTEN FOTOGRAFISCHEN APPARATES WISSEN?

Von Karl Hansen, Berlin-Lankwitz

Die Wahl eines fotografischen Apparates ist heute nicht mehr ganz so einfach, und nirgends haben die Worte: „Wer die Wahl hat, hat die Qual“ wohl mehr Bedeutung als bei den fotografischen Apparaten. Man kann behaupten, jede Woche bringt uns ein neues Modell, das diese und jene neuen Einzelheiten aufweist. Nun gibt es aber eine große Zahl von Liebhaberfotografen, die gern immer im Besitze des neuesten Modells sein wollen und deren Geldbeutel es ihnen erlaubt, diesen „Luxus“ zu treiben. Da sie nun aber kein Museum für fotografische Apparate anlegen wollen, verkaufen sie ihre Apparate, die bei ihnen eine mehr oder weniger gute Behandlung durchgemacht haben.

Leider erlauben es die pekuniären Verhältnisse zahlreicher Arbeiter nicht, den Preis für einen neuen Apparat zu zahlen, und so sind sie mehr oder weniger gezwungen, gebrauchte Apparate zu kaufen. Der Kauf eines solchen Apparates ist aber nun etwas anderes, als der eines neuen. Bei letzterem, besonders wenn es ein Markenapparat ist, garantiert die Firma für einwandfreien Zustand desselben.

Der Apparat, selbst wenn er noch so vertrauenerweckend aussieht, kann durch unsachgemäße Behandlung Fehler aufweisen, die die Erzielung einwandfreier Aufnahmen ausschließen. Auf was hat man nun beim Kauf eines gebrauchten Apparates zu achten?

Die Laufschiene des Objektivschlittens, die bei Apparaten mit doppeltem Auszug in einer am Laufboden der Kamera befestigten Führung gleitet, darf, wenn sie bis zum Anschlag herausgezogen wird, nicht wackeln, d. h. in den Führungsnuten keine Luft haben. Der Objektivträger-Schlitten selbst muß wiederum in der Laufschiene gut passen. Der meist U-förmige Objektivträger, vielfach auch Standard bezeichnet, der bei den meisten Apparaten in einer Führung seitlich verschoben werden kann, darf bei festgezogenen Klemmschrauben nach keiner Richtung hin beweglich sein.

Der Objektivträger ist selbst bei vielen Apparaten zu schwach gehalten. Man hat bei der Konstruktion an Gewicht und Raum sparen wollen mit dem Erfolg, daß der Apparat um wenige Millimeter flacher geworden ist und das Gewicht um wenige Gramm leichter. Dabei ist aber dann die Stabilität weit unter das zulässige Maß herabgesunken. Derartige Apparate lehne man glatt beim Kauf ab. Man soll überhaupt lieber einen einige Gramm schwereren Apparat wählen, dessen Einzelteile solide gearbeitet sind und auch die erforderliche Stabilität aufweisen, als einen leichteren, aber weniger stabil gehaltenen, der schon nach kurzem Gebrauch in allen Fugen wackelt.

Die Gelenke und Streben, die den am Kameragehäuse scharnierartig befestigten Laufboden im Winkel von 90 Grad zum Gehäuse halten, müssen tadellos in Ordnung sein, damit der Laufboden bei geöffneter Kamera absolut fest zum Kameragehäuse arretiert wird.

Weit schwieriger zu kontrollieren als die oben angeführten mechanischen Kamerateile ist der Balgen. Die Feststellung, ob derselbe aus Kaliko oder Leder besteht, das weit weniger leicht brüchig wird, ist sehr einfach, ob er aber auch absolut lichtdicht ist, läßt sich nicht so einfach prüfen. Zur Prüfung wird der Balgen so weit als möglich ausgezogen und die Kamera in die Nähe einer starken Lichtquelle oder ins Sonnenlicht gebracht. Mit Hilfe eines Einstelltuches, das über den Kopf gelegt wird und so verhindert, daß Licht in die Kamera eindringen kann, deren Objektiv geschlossen und die Mattscheibe entfernt ist, beobachtet man, ob irgendein Lichtschimmer eindringt, wenn der Balgen von allen Seiten vom Licht getroffen wird. Besser als die subjektive Prüfung des Balgens ist die objektive mit einer fotografischen Platte. Der Apparat wird in möglichst helles Licht gebracht und eine Kassette mit Platte eingesetzt, deren Schieber so weit herausgezogen wird, daß noch etwa von der Platte ein Achtel vom Schieber bedeckt bleibt. Hat nun der Apparat einige Zeit bei geöffneter Kassette in hellem Lichte gestanden, wird die Kassette geschlossen und die Platte entwickelt. Die Entwicklung muß so lange ausgedehnt werden, bis man auch die Gewißheit hat, daß alle überhaupt entwicklungsfähigen Lichteindrücke, die die Platte empfangen hat, hervorgerufen sind. Auf der Platte darf nach der Entwicklung der obere Plattenrand, der vom Kassettenschieber abgedeckt war, sich nicht markieren. Ist der bei der Belichtung frei gewesene



Sehr interessant

W. Z., Dresden

$\frac{1}{20}$  Sek., Blende 6,3, bedeckt, Platte „Hausmarke“, 16 Scheiner



*Gemeinsames Dreschen (Aus der Moskauer Bildermappe)*

*Aufgenommen von einem Arbeiter aus der Fabrik „Moso“*

Plattenabschnitt geschwärzt, so läßt der Balgen Licht durch, muß repariert oder besser durch einen neuen ersetzt werden.

Die Kontrolle, ob der Verschuß überhaupt arbeitet, bedarf weiter keiner Erklärung. Ob die angezeigten Geschwindigkeiten des Verschlusses stimmen, läßt sich nur mit besonderen Hilfsmitteln feststellen. Die auf den Verschlüssen angegebenen Geschwindigkeiten stellen auch nur angenäherte Werte dar. Die mit Räderwerk versehenen Verschlüsse arbeiten weit zuverlässiger als die mit Luftkolbenregulierungen ausgestatteten Objektivverschlüsse, die sehr von der Temperatur abhängig sind.

Die Prüfung eines Schlitzverschlusses erstreckt sich in der Hauptsache auf die Kontrolle des Gummituches, denn bei älteren Verschlüssen, die lange Zeit nicht benutzt worden sind, wird das Tuch leicht brüchig und läßt Licht durch. Bei Schlitzverschlüssen sind auch feine, nadelstichtartige Löcher zu beobachten, deren Feststellung ähnlich der Prüfung des Balgens ist. Das Objektivbrett der Kamera wird entfernt und letztere gegen eine starke Lichtquelle gerichtet. Man belichtet eine Platte zweimal, und zwar mit jeder Hälfte des geschlossenen Verschlusses.

Nicht unwichtig ist in vielen Fällen, besonders wenn die Kassetten keinen Firmenstempel tragen, zu untersuchen, ob zwischen Mattscheibenebene und Plattenebene eine Differenz besteht. Da der Amateur in den meisten Fällen nicht über dazu geeignete Meßinstrumente verfügt, so muß er zu einer Probeaufnahme schreiten. Bei voller Öffnung wird auf ein geeignetes Objekt, z. B. eine größere unverputzte Mauer auf der Mattscheibe mit der Lupe scharf eingestellt und mit voller Objektivöffnung eine Aufnahme gemacht. Diese muß dann, mit der Lupe betrachtet, dieselbe Schärfe zeigen wie das Mattscheibenbild. Ist das nicht der Fall, so liegt eine Kassettendifferenz vor oder aber das Objektiv hat chemischen Fokus, was aber bei den Objektiven der bekannten optischen Anstalten kaum in Frage kommt.

Über die eingehende Prüfung des Objektivs auf seine optische Leistung zu schreiben, würde hier zu weit führen. Das Objektiv muß frei von Schrammen sein, da sonst leicht durch Reflektion falsches Licht auf die Platte gelangen kann. Leichte Schrammen eines Objektivs können am besten dadurch unschädlich gemacht werden, daß man diese mit schwarzem Lack ausfüllt. Der dadurch entstehende Lichtverlust ist so gering, daß er nicht berücksichtigt zu werden braucht.

# WODURCH ENTSTEHEN UNSCHARFE NEGATIVE?

Von P. Wiegleb

Manchmal wird der Liebhaber-Fotograf um die Belohnung seiner Mühe gebracht, wenn er nach der Entwicklung feststellen muß, daß das Negativ unscharf ist. Und gar oft kann er die Ursache des Fehlers nicht ergründen. Wie kann Unschärfe entstehen? Sie kann in der benutzten Apparatur begründet sein und sie kann während der Arbeit hervorgerufen werden.

Betrachten wir zuerst das Objektiv als Ursache der Unschärfe, so sind hier viele Möglichkeiten gegeben. Besteht die Gewißheit scharfer Einstellung, so kann Fokusdifferenz angenommen werden, die bei Periskopen stets vorhanden ist. Um hierbei die Unschärfe zu korrigieren, sind entweder an der Fassung des Objektivs entsprechende Vorrichtungen vorhanden, die ein Verschieben desselben nach erfolgter Einstellung in die Ebene der chemisch wirksamen Strahlen gestatten, oder die Apparate sind von vornherein so gearbeitet, daß Einstellenebene und Plattenebene um den entsprechenden Betrag auseinander liegen. Andere Objektive können an diesem Apparate nicht benutzt werden.

Doch auch bei korrigierten und besseren Objektiven kann, durch irgendwelche Umstände hervorgerufen,

Fokusdifferenz entstehen. Abgesehen von nur mangelhaft korrigierten Gläsern, kann durch Über- oder Unterkorrektur bei größeren Abbildungsmaßstäben eine Minderung der Schärfe eintreten. Meistens wird es sich jedoch um Eingriffe des Besitzers handeln. So, daß beim Putzen des Objektivs die Einzelglieder auseinandergenommen und verkehrt zusammengesetzt wurden. Auch, daß durch Erschütterungen, Fall oder dergl. die Zentrierung gelitten hat. Auf Fokusdifferenz prüft man, indem man auf ein geeignetes Testobjekt, wozu man verschiedene Karten in schräger Richtung auf einer flachen Ebene aufstellt, von vorn auf die mittelste Karte scharf einstellt und, ohne abzublenden, eine Aufnahme macht. Das entwickelte Negativ muß die eingestellte Karte scharf zeigen.

Ist Blendendifferenz vorhanden, so befindet sich die scharfe Bildebene bei den einzelnen Blendenstellungen an verschiedenen Stellen. Mit solchen Objektiven muß mit derselben Blende eingestellt werden, mit der die Aufnahme gemacht werden soll. Auch bei zu starkem Abblenden bis auf den 80. bis 100. Teil der Brennweite wird durch Beugung der Lichtstrahlen Unschärfe verursacht.



*Pionier gegen Schädling (Aus der Moskauer Bildermappe)*

Ist nur die Mitte des Negatives scharf, der Rand aber nicht, so kann das Objektiv für das betr. Format zu klein sein. Das kann in etwas durch Abblenden behoben werden. Solche Objektive lassen auch ein Verschieben aus der Mittelstellung nicht zu. Bei Aplanaten ist Randunschärfe durch Bildfeldwölbung vorhanden. Bei der Aufnahme von Gegenständen, die in einer senkrechten Ebene zur Objektivachse liegen, wie Architekturen, Zeichnungen usw., ist stark abzublenzen. Bei diesen Objektiven durch Koma verursachte Unschärfe am Rande kann nicht durch Abblenden beseitigt werden.

Auch der Apparat kann die Möglichkeit zu Unschärfe geben. In erster Linie ist hier die Kassettendifferenz zu erwähnen, die auch in minimalen Beträgen bei den lichtstarken Instrumenten infolge deren geringer Tiefenschärfe stark ins Gewicht fällt. Sie besteht darin, daß die Schicht der Platte bei der Aufnahme nicht in der Einstellebene liegt. Man prüft nach Entfernen des Objektivs, indem bei beliebigem Kameraauszug die genaue Entfernung von Vorderkante des Apparates zur Mattscheibe gemessen, und darauf nach Einsetzen einer Kassette mit Platte diese Entfernung wiederum festgestellt wird. Beide Messungen sollen übereinstimmen.

Bei der Benutzung leichter Stative kann durch einen kräftig arbeitenden Verschuß eine Erschütterung des Apparates eintreten, was eine allgemeine Unschärfe herbeiführt. Hier tut man gut, während der Belichtung ruhig und kräftig auf den Apparat zu drücken. Das hilft auch bei windigem Wetter. Bei Unschärfen, die nur eine Seite der Platte in Mitleidenschaft ziehen, kann es möglich sein, daß Hinter- und Vorderteil der Kamera nicht parallel zueinander stehen. Hier kann das Objektiv zu schwer für das leicht gebaute Vorderteil sein, das infolgedessen nach unten zieht. Das kann durch Abblenden ausgeglichen werden.

Werden Filter benutzt, so muß mit denselben eingestellt werden. Der gefärbte Gelatineaufguß übt nach dem Trocknen einen so kräftigen Zug aus, daß das benutzte Glas durchgebogen wird. Dadurch wirken die Filter gewissermaßen als Vorsatzlinsen und verändern die optischen Verhältnisse des Objektivs. Es kann partielle oder gänzliche Unschärfe die Folge sein. In der Masse gefärbte Gläser zeigen den Fehler nicht.

Partielle Unschärfe kann bei der Benutzung von Roll- oder Packfilmen auftreten. Die größeren Formate lassen sich nur schwer in den Kassetten plan erhalten, besonders bei wechselnden Temperaturen. Es bilden sich Wellen; und bei der geringen Tiefenschärfe der modernen lichtstarken Objektive liegt an diesen Stellen die Schärfe vor oder hinter der Schicht.

Alle anderen Fälle, die von dem Fotografierenden selbst verursacht werden, seien noch gestreift. Es ist dieses das Verkehrteinlegen der Platten in die Kassetten mit der Glasseite nach vorn; Verschieben des Apparates beim Einsetzen der Kassette und Nichtfestziehen des Einstelltriebes, was zu Unschärfen führt. Weiter seien erwähnt das Schwanken des Apparates während der Belichtungszeit, was durch hastiges Abnehmen des Objektivdeckels, durch Erschütterung der Kamera bei der Belichtung, durch Gehen in dem Aufnahmeraum, auch durch Türeenschlagen oder Fahren schwerer Wagen vor dem Hause hervorgerufen werden kann. Auch zu lange Belichtungsdauer bei Aufnahmen bewegter Objekte ist die Ursache von Unschärfen.

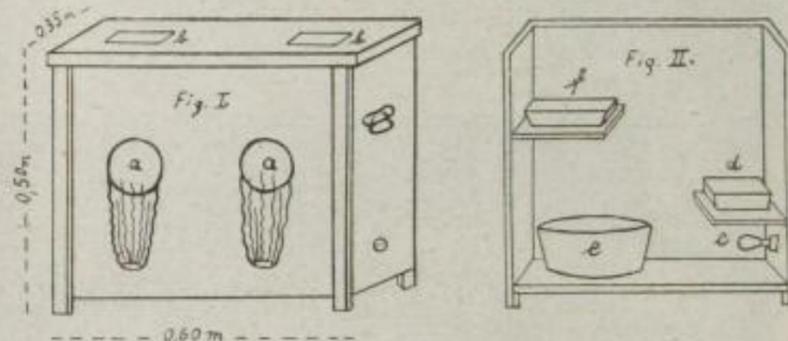
In besonders vielen Fällen ist bei der Einstellung mittels Entfernungsskala das unrichtige Abschätzen der Entfernung die Ursache von gänzlicher Unschärfe. Dabei ist vorausgesetzt, daß die Entfernungsskala richtig gearbeitet und angebracht ist, was nicht immer der Fall ist. Deshalb ist es ratsam, die Einstellskala auf ihre Richtigkeit zu prüfen. Dies geschieht am einfachsten nach Messungen in der Natur.

## PRAKTISCHER ENTWICKLUNGSKASTEN

Nur wenige unserer Arbeiter-Fotografen sind im Besitz einer Dunkelkammer. Mit einiger Geschicklichkeit kann man sich aber einen Entwicklungskasten nach der hier abgebildeten Skizze selbst anfertigen. Der Kasten ist ausprobiert und gewährleistet ein leichtes Hantieren.

Zunächst fertigt man sich einen Kasten von 1 cm starken Kistenbrettern, welche an der Außenseite gehobelt werden (Abb. 1). In die Vorderwand werden zwei runde Ausschnitte (a) von 13 cm Durchmesser gesägt und daran die zwei Armhüllen aus dichtem, doppeltem Stoff befestigt. Die unteren Enden der Hüllen sind mit Gummiband versehen, damit sie an den Armen gut anliegen. Die Innenwände im Kasten werden mit Pappe ausgelegt und mit schmalen Leisten benagelt, damit die Pappe nicht wirft.

Der Deckel ist ebenfalls mit zwei Ausschnitten (b) versehen und mit Pappe beschlagen. Man besorgt sich vom Glaser zwei rote Glasscheiben 10×15 cm. Die Ausschnitte in der Pappe werden etwas kleiner gemacht, damit die Glasscheiben nicht durchfallen. Der Deckel muß über den Kasten greifen und lichtdicht abschließen. Zum Schluß werden die Innenwände schwarz gestrichen und außen gebeizt.



Die Innenausstattung ist aus Abb. 2 ersichtlich. An der rechten Seitenwand befestigt man die rote Glühlampe (c), die an der Außenwand durch Stecker angeschlossen wird. Die Entwicklerschale (d) ruht auf einer durchsichtigen Glasscheibe. Links unten steht der Wasserbehälter (e). Darüber steht auf einem Brettchen die Schale mit Fixierbad (f). Den Arbeitsvorgang kann man durch die roten Glasfenster im Deckel beobachten.

P. Pietsch, Weida i. Thür.

## BELICHTUNGSZEIT BEI REPRODUKTIONEN

Lo. Bei Reproduktionen in natürlicher Größe hat man die Belichtungszeit, die in üblicher Weise nach der Tabelle (was aber gerade bei solchen Aufnahmen sehr unzuverlässig ist) oder mit Hilfe eines optischen Belichtungsmessers für die am Apparat eingestellte Blende ermittelt wurde, zu vervierfachen oder die Belichtungszeit statt für die am Apparat eingestellte für die halb so große Blende abzulesen, also z. B. statt für F: 18 für F: 36. Da nämlich die Lichtintensität mit dem Quadrat der Entfernung abnimmt, entspricht einer Entfernung der Lichtquelle — in unserem Falle des Objektivs — um das Doppelte (da ja bei Aufnahmen in natürlicher Größe die Auszugslänge der doppelten Brennweite entspricht) die vierfache Belichtungszeit. Das ist natürlich sinngemäß auf alle anderen Reproduktionsmaßstäbe zu übertragen, nur wird dann in den meisten Fällen, wenn man nicht mit ganzen Zahlen wie hier zu operieren hat, die Rechnung komplizierter werden.



*Gekränkt (aus der Moskauer Bildermappe)*

*Aufgenommen von einem Arbeiter aus der Fabrik „Roter Oktober“*

## WAS SAGT IHR DAZU?

(Für alle in diesem Abschnitt veröffentlichten Zuschriften übernimmt die Schriftleitung nur die preßgesetzliche Verantwortung.)

### DIE KAMERA IM DIENSTE DER ARBEITERKLASSE

Wollen wir die Kamera bewußt in den Dienst des Klassenkampfes stellen, so müssen wir auch daran gehen, unsere Ortsgruppen ganz systematisch aufzubauen und die Mitglieder schulen, nur das mit der Kamera zu erfassen, was uns als Arbeiter interessieren kann. Im allgemeinen lehnen wir ab, Landschaften und künstlerische Fotos zu zeigen nur zur Unterhaltung, als Andenken und schöngeistige Erinnerungen; damit ist schon das öffentliche Leben genug beladen durch allerhand illustrierte Zeitungen und Magazine. Wenn wir schon Landschaften zeigen, dann müssen wir ganz bewußt eine Tendenz hineinlegen. Wir wollen nicht nur zeigen einen recht romantischen Winkel einer alten Stadt, sondern auch den Winkel von innen, wie darinnen die Menschen hausen, nicht einen alten Mann in magischer Beleuchtung, vielleicht noch einen Bromöldruck davon, damit ja die Falten von der harten Arbeit und dem Alter recht weich erscheinen.

Nein! Wir wollen zeigen, wie das Leben des Arbeiters ist, hart und scharf gezeichnet. So hart und scharf muß auch unser Aufbau im Gruppenleben sein. Wie sehen wir die Welt als Arbeiter-Fotografen? Unsere Weltanschauung als klassenbewußte Proletarier zeigt uns schon den Weg, den wir zu gehen haben, und dies muß unser Zentralpunkt sein, nach dem wir uns zu richten haben bei der Arbeit mit der Kamera. Weil wir mit unserer Kamera nur ein kleiner Kreis sind und

jeder von uns selbst aktiv eingreifen kann, sind wir ein besonderer Faktor in der Arbeiterbewegung, wenn wir uns bewußt in den Dienst des Klassenkampfes stellen. Wenn wir das nicht tun, so haben wir als Arbeiter-Fotografen unsere Daseinsberechtigung verloren und sind nicht weit entfernt, dasselbe zu tun, was man sich in allen anderen Foto-Organisationen als Ziel gesteckt hat, nur das Fotografieren, nur fotografieren zu seinem Vergnügen. Es ist deshalb notwendig, ganz bewußt die Mitglieder zu schulen, was wir fotografieren sollen.

Anfangen mit einem Anfängerkursus von zehn Stunden. Hat man einen guten technischen Leiter, kann jeder Anfänger in dieser Zeit ganz bestimmt eine Aufnahme erlernen. Man beginnt gewöhnlich mit der Erklärung der Kamera und dann mit der Aufnahme. Und so müssen fortlaufend alle technischen Fragen durchgenommen werden, bis jeder Anfänger am Ende eine Aufnahme bis zum fertigen Bilde machen kann. Schon bei der Arbeitsweise des technischen Leiters muß unser Ziel als Arbeiter-Fotografen maßgebend sein. Dann geht man dazu über, zu zeigen, was sieht der Arbeiter im Alltag. Die weltanschaulich gerichtete Linie geht zunächst dorthin, wo die Widersprüche der menschlichen Gesellschaftsordnung sehr kraß hervortreten. Dorthin müssen wir sie führen und die Liebe zur Betrachtungsweise besonders beeinflussen. Schon die Wohnung als unser nächstes gibt uns Anhaltspunkte genug, das vor die Optik zu bringen, was wir ändern wollen, was wir öffentlicher Kritik unterziehen müssen. Wohnungsverhältnisse, Familienleben, hier kann man einzeln bearbeiten Vater, Mutter, das Kind, am Feierabend, Ferien, Wanderungen usw. Die Straße bietet so viel, daß es unmöglich ist, in einem kleinen Artikel darauf einzugehen. Genau so ist es mit dem Betriebe.



Tauziehen

Juli, 19 Uhr, Sonne,  $\frac{1}{2}$  Sek., Bl. 9, Objektiv: Skopar 4,5, Eisenberger Extra-Rapid-Platte

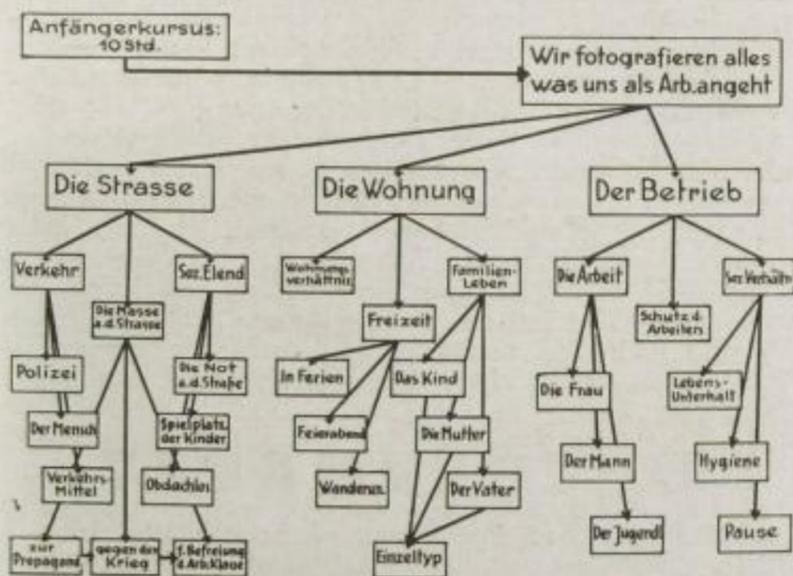
W. B., Berlin-Neukölln



Arbeiter-Schützenbund W. W., Zürich  
Juni, 10 Uhr, 1/50 Sek., Bl. 9, Zeiß Tessar 6,3, Flavin-Platte

Nachstehende Zeichnung zeigt die Gliederung und Bearbeitung der einzelnen Themen. Es ist ganz klar, daß man nun nicht alles auf einmal durchnehmen kann und soll, sondern ganz langsam und bewußt müssen wir zeigen, welcher Wert in der Arbeiter-

DIE KAMERA IM DIENSTE DER ARBEITER-KLASSE



Fotografenbewegung liegt im Dienste der arbeitenden Klasse. Wir kommen dann weiter zur Auswertung des Bildmaterials in der Tagespresse des Arbeiters. Mancher Artikel in der Zeitung wird aufgewogen durch ein einziges Bild, ein Bild sagt oft mehr als tausend Worte. Kommt der Arbeiter abends abgespannt nach Hause, so will er schnell informiert sein über das, was ihn angeht, da hat er nicht erst Zeit, einen langen Artikel zu lesen; einige Bilder mit der entsprechenden Unterschrift sagen und erklären alles. Der beste Beweis war der 1. Mai in Berlin. Man kann noch so viel davon gelesen haben, den ergreifendsten Moment kann nur das Bild festhalten und nur das Bild kann die klarsten Beweise erbringen. Wenn wir uns dies als Arbeiter-Fotografen immer vor Augen halten und die Linie des Klassenkampfes innehalten, kann sich die Arbeiterpresse keine besseren Mitarbeiter wünschen. Das ist der Zweck unserer Arbeit, es den Arbeiter-Fotografen klarzumachen, die noch nicht begreifen, welchen ausgezeichneten Dienst die Kamera im Klassenkampf leisten kann.

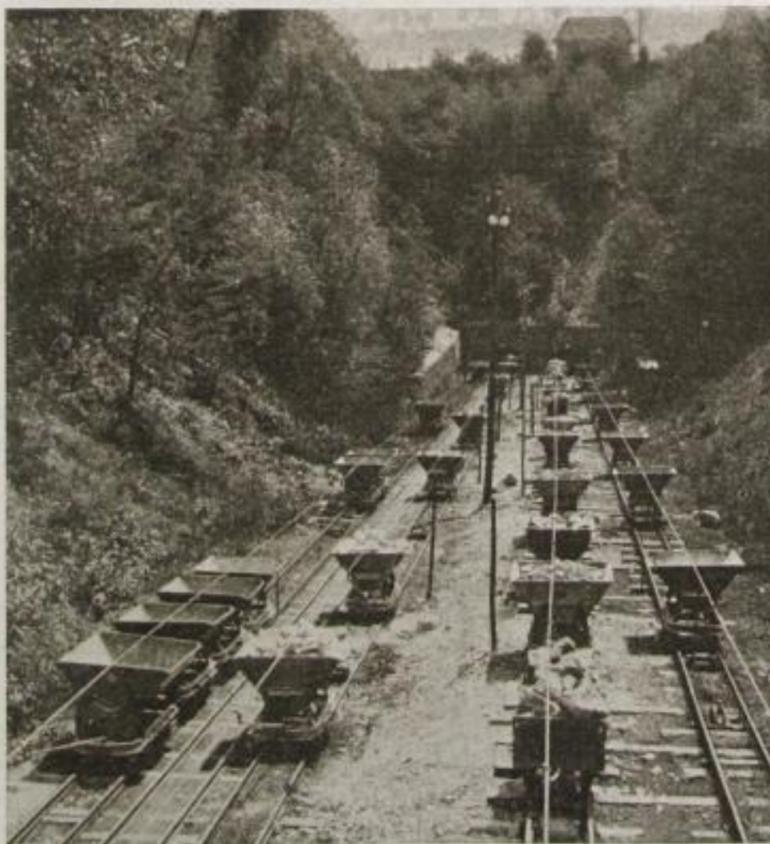
Willi Zimmermann, Dresden.

NOCHMALS: „GUMMIKNÜPPEL CONTRA KAMERA“

Den Artikel von H. Windisch kann man in seinen technischen Ratschlägen nur lebhaft begrüßen. Die Angaben über Aufnahmematerial, Brennweite, Blende, Belichtung und Entwicklung sind äußerst wertvoll, so daß es nur zu wünschen wäre, wenn jeder Arbeiter-Fotograf diese Ratschläge bei späteren Aufnahmen beherzigen würde und bestrebt wäre, sich eine gewisse Routine in bezug auf schnelle Aufnahmebereitschaft und Sicherheit anzueignen. Gewiß hat H. Windisch recht, wenn er sagt: Die Arbeiter-Fotografen haben versagt. Es wäre nun recht interessant, zu untersuchen: Warum haben die Arbeiter-Fotografen versagt? Mit meinen Ausführungen will ich die Berliner Genossen nicht herabsetzen, denn derartige Blutbäder preußischer Polizeisoldaten können sich in jeder Stadt wiederholen und dann kann es der betreffenden Ortsgruppe passieren, daß sie der Situation ebensowenig gewachsen ist. Fest steht, daß von den Maivorgängen zahlreiche Bilder vorhanden sind und diese nur von einigen Genossen aufgenommen wurden. Wo bleiben die anderen?

Aus meiner Praxis habe ich festgestellt, daß die Genossen wohl bei den proletarischen Veranstaltungen zugegen sind, aber oft ohne Apparate. Zur Rede gestellt, erhält man die Antwort: „Mein Apparat ist zu lichtschwach“ oder dergleichen. In Wirklichkeit liegt der Grund leider manchmal wo anders. Die Genossen können nur mit Stativ arbeiten und Aufnahmen herstellen von Landschaften und Motiven, die schön stillhalten. Es ist Sache der technischen Leiter der Ortsgruppen, die Mitglieder in Straßenaufnahmen aus der Hand gründlich auszubilden. Fort mit dem Stativ, es hindert an freier Bewegung und macht abhängig.

Der Verfasser gibt selbst zu, daß er mit der Polizei bei einer Knüppelattacke oder Schießerei keine Berührung hatte und schreibt weiter: „Aber ich glaube, daß Aufnahmen dieser Art keinem Polizisten wehtun — dafür treffen sie ins System.“ Mit letzterem hat er vollkommen recht, aber mit der ersten Feststellung



Förderbahn Rüdersdorfer Kalkberge M. R., Berlin-Charlottenburg



Dacharbeiter

H. G., Leipzig

Mai, 9 Uhr, trübe,  $\frac{1}{50}$  Sek., Blende 8, Tessar, Ortho-Isodux, 23°, Standentwicklung Rodinal 1:50

scheint er danebenzuhauen. Die Aufnahme mußte doch einem Sipo Schmerzen (Angst vor einem späteren Wiedererkennen) bereitet haben, denn schon sauste der Gummiknüppel nicht allein auf mich, sondern auch auf den Apparat. Nur einigen glücklichen Umständen und ein paar derben Fäusten war es zu verdanken, daß Apparat und ich vor weiteren Hieben gerettet wurden. Wer kommt nun für den beschädigten Apparat auf? Der Arbeiter-Fotograf selbst. Meistens sind die Genossen aber finanziell schwach gestellt, daß sie derartige Ausgaben tragen könnten. Hat er Glück gehabt mit seinen Aufnahmen, daß er schließlich eine absetzen konnte, so hat er einen Bruchteil der Unkosten herein, denn die anderen Aufnahmen, welche aus irgendeinem Grunde nicht reproduktionsfähig sind, gehören ja mit zu den Unkosten. Jedenfalls besteht die Tatsache, daß uns jeglicher Rückhalt fehlt, wenn wir anlässlich solcher Vorgänge in Komplikationen mit der Polizei kommen. Das schreckt leider manchen vor solchen Aufnahmen zurück. Ich persönlich stehe auf dem Standpunkt, „Polizei der Polizei“ zu sein. Rangehen auf Tuchfühlung unter Berücksichtigung einer sicheren Rückzugsbasis. Eine bestimmte Taktik oder Richtlinien lassen sich schlecht festlegen, spielen doch die örtlichen Verhältnisse und die persönliche Intelligenz des Genossen eine entscheidende Rolle. Aber darüber müssen wir uns klar sein: Wenden wir die fotografische Bildberichterstattung systematisch an, so werden wir auch systematisch von der Polizei bekämpft. Die Merkmale dafür

sind bereits vorhanden. Der Kampf wird sich in den nächsten Jahren bedeutend verschärfen. Darum muß sich jeder Arbeiter-Fotograf schulen, um seine Kamera in jeglicher Situation richtig und systematisch anwenden zu können. Er muß beweisen, daß seine Kamera eine wirklich wirksame Waffe im Interesse des Proletariats ist.

O. G., H.

## INTERNATIONALE WERKBUND-AUSSTELLUNG FILM UND FOTO

Die Zusammenfassung von Film und Foto in der Stuttgarter Ausstellung war ein guter Gedanke der württembergischen Arbeitsgemeinschaft des deutschen Werkbundes, und der Erfolg belohnte sie für die großzügige Art, mit der sie an neue Probleme heranging. In fast erschöpfender Weise waren die hauptsächlichsten Gebiete der Fotografie dargestellt. Ausgenommen die dilettantische oder künstlerische Lichtbildnerie und Landschaftsaufnahmen. Bevorzugt wurden Bilder von dokumentarischem und wissenschaftlichem Werte. Der Gesamtcharakter der Schau war wirklich international, so daß der Beschauer interessante Vergleiche ziehen konnte.

Besonders lehrreich war ein Raum, in dem die russische „Gesellschaft für kulturelle Verbindung mit dem Auslande“ ausgestellt hatte. Im Gegensatz zu den Fotogrammen und oft unklaren Fotospielereien zahlreicher deutscher und ausländischer Fotografen wirkten hier die originellen Motive der Russen und die prächtigen Bilder aus ihren Filmen außerordentlich anziehend. Das war Reportage der Wirklichkeit. Auch unser Freund John Heartfield hatte mit seinen besten Fotomontagen einen Raum gefüllt. Seine Werke sind von revolutionärer Idee durchdrungen, er versteht es, wie kein anderer, die Fotografie als Kampfmittel zu verwenden. Von den uns Nahestehenden sei noch Germaine Krull, Paris, erwähnt, die mit ihrer Kamera Fotos von der Arbeit und vom Elend der Menschheit schafft, die tiefste Wirkung auf jeden Beschauer ausüben müssen. — Die Ausstellung hat großen Anklang gefunden, und manchem Anhänger der reinen Kunst und des ewigen Bromöldrucks hat sie nicht gepaßt.

## BÜCHERMARKT

**Photographisches Praktikum.** Lehrbuch von Ludwig David. Sechste, neu bearbeitete und erweiterte Auflage, 808 Seiten stark, mit 376 Textabbildungen, 16 Kunstbeilagen und 4 Bildnistafeln. Preis brosch. Mk. 16,—, in Leinen Mk. 19,—. Verlag: Wilhelm Knapp, Halle (Saale).

Dieses allbekannte Lehrbuch, welches längere Zeit vergriffen war, ist in der vorliegenden Neuauflage von seinem Verfasser einer gründlichen Durcharbeitung unterzogen worden, wobei alle Verbesserungen auf dem Gebiete der Fotografie berücksichtigt wurden. Da die bisherigen Auflagen in weitesten Kreisen bekannt sind, erübrigt sich ein Aufzählen der Einzelheiten seines reichen Inhaltes. Auf einige Besonderheiten möchten wir aber hinweisen, die unseren Lesern von großem Nutzen sein können. Ein ausführliches Verzeichnis der verschiedenen Objektive, Vorsatzlinsen und Filter aus deutschen optischen Werkstätten bringt zuverlässige Angaben über Bau und Verwendbarkeit der diversen Fabrikate. Auch die Kapitel über das fotografische Urheberrecht in Deutschland und Österreich können unsern Lesern unter Umständen von großem Nutzen sein. Immerhin wird der Preis des Buches für viele proletarische Amateure kaum erschwinglich sein, weshalb wir das Werk den Ortsgruppen als Nachschlagewerk zur korporativen Anschaffung empfehlen möchten.

**Photochemie und Photographische Chemie.** Von Reg.-Rat Dr. W. Noddack und Prof. Dr. Erich Lehmann. Mit 37 Abbildungen im Text auf 314 Seiten. Preis in Leinen Mk. 15,—. Verlag: Union Deutsche Verlagsgesellschaft, Zweigniederlassung Berlin SW 19.

Das Werk stellt den 1. Band, 1. Teil, des „Handbuches der Photographie“ von Prof. Dr. H. W. Vogel dar und ist rein wissenschaftlich geschrieben. Wenn auch der Durchschnittsamateur sich nicht gern mit wissenschaftlichen Formeln belastet, so gibt es doch auch in unseren Reihen erfahrungsgemäß eine ganze Anzahl Genossen, die jeder Sache auf den Grund gehen wollen, weshalb wir ihnen nachstehend einen kurzen Überblick des Inhalts geben. Der Verfasser des Teils „Photochemie“, Dr. W. Noddack, behandelt unter „Allgemeine Chemie“ die Strahlung, die verschiedenen fotografischen Reaktionen, die Systematik der Lichtreaktionen und gibt einen Überblick über die Meßmethoden der Photochemie. Der zweite Teil ist der Fotografischen Chemie gewidmet und behandelt die direkte Lichtwirkung auf Silbersalze und die Entwicklung des primären Lichteindrucks. Prof. Dr. Erich Lehmann gibt eine ausführliche fotografische Chemikalienkunde und behandelt die Anwendung der anorganischen und organischen Verbindungen, die Desensibilisierungen usw. Dieser Band des „Handbuches der Photographie“ wird also dem Chemiker und dem, der es werden will, ein sicheres Nachschlagewerk sein. Es soll auch nicht verschwiegen werden, daß der unnütze Ballast aus der Urgeschichte der Fotografie weggelassen ist, was in Hinsicht auf die heutige Technik nur zu begrüßen ist.

**Die Freude am Bilde.** Beiträge zur Wahl und Gestaltung von Motiven an schönen und trüben Tagen. Von Prof. Dr. Roeder. Zweite, verbesserte und erweiterte Auflage. 216 Seiten Text mit 24 Bildbeilagen. Preis gebd. Mk. 5,25. Verlag: Guido Hackebeil AG., Berlin S 14.

Dieser 5. Band der „Photofreund-Bücherei“ hat in der vorliegenden zweiten Auflage ein vollkommen neues Gesicht bekommen. Trotz Weglassung verschiedener Abschnitte, die anderwärts in Buchform erschienen sind (Nachtfotografie), ist der Umfang bedeutend erweitert. Wenn auch ein großer Teil der Landschaft der sogenannten süßen Richtung gewidmet ist, so behandeln doch einige Kapitel auch Themen, die uns Arbeiter-Fotografen interessieren. Leider ist gerade hier das Bildmaterial zahlenmäßig gering, dagegen sind unter den Titeln „Sport“, „Im Reiche der Kraft“, „Kunstfotografie und Eisenbahn“ von A. Niklitschek, „Bilder vom Alltag“ von Fr. W. Frerk, „Interioren-Aufnahmen“ usw. eine Fülle Anregungen zur bildmäßigen Gestaltung gegeben. Wir möchten wünschen, daß gerade diese Artikel bei einer späteren Auflage mit mehr Bildbeispielen belegt werden.

**Der Schmalfilmer.** Von Fr. Willi Frerk. Band 14 der Photofreund-Bücherei. 223 Seiten Text mit 76 Abbildungen. Preis brosch. Mk. 2,50, Halbl. Mk. 3,50. Verlag: Guido Hackebeil AG., Berlin S 14.

Normalfilm oder Schmalfilm, das ist die Frage für uns Arbeiter-Fotografen, da wir ja alles vorerst auf seine Verwendbarkeit für die Propaganda betrachten müssen. Für letzteren Zweck ist nach unserer Meinung allerdings der Normalfilm vielseitiger zu verwenden. Immerhin besteht die Möglichkeit, den Schmalfilm von 16 mm Breite auch einem größeren Kreise vorzuführen, und deshalb sind die Angaben, die der Verfasser über Preise der verschiedenen Fabrikate macht, für uns recht lehrreich. Die immer noch strittige Frage des Umkehrfilms wird in einem besonderen Kapitel behandelt, worin dieser letztere nach unserer Meinung zu Recht nicht besonders günstig abschneidet. Die Amateur-Kinoapparate des Handels, soweit sie Schmal- und

Kleinfilmformate betreffen, sind in einem illustrierten Artikel mit Preisangaben aufgeführt, desgleichen auch die verschiedensten Projektoren und sonstiges Zubehör. Als Lehrbuch für den Filmamateur enthält es auch ganz ausführliche Anleitungen für die Aufnahme bis zum fertigen Spielfilm. Über das beigegebene Filmmanuskript läßt sich natürlich streiten. Den Schluß bilden interessante Ausführungen über die Filmzensur von Schmal- und Kleinfilmern.  
M. B.

## WARENMARKT

Das Kolorieren von Fotografien mit den bisher üblichen flüssigen Farben erforderte außer dem unbedingt notwendigen Gefühl für die farbige Wirkung auch noch eine gewisse technische Fertigkeit im Malen, da flüssige Farben die Gelatineschicht der Bilder aufweichen. Um ein befriedigendes Resultat zu erzielen, mußte man den Pinsel flott und sicher zu handhaben verstehen. — Dieses fachmännische Können ist jetzt nicht mehr nötig, seit die „Schwan-Bleistift-Fabrik“ ihre „Stabilo-Farbstifte“ auf den Markt gebracht hat. Mit ihnen ist selbst der blutige Laie in der Lage, jedes, auch glänzende, Foto in bequemer Weise zu kolorieren. Das geschieht bei Mattbildern durch einfaches Überfahren mit den Stiften und eventuelles Egalisieren mit dem Finger. Einfaches Durchziehen durch reines Wasser macht die Farben unverwischbar. Glänzende Bilder haben nur eine einfache Vorbehandlung nötig. Wer also von dem Schwarz-Weiß-Bilde nicht ganz befriedigt ist, der mache einen Versuch mit „Stabilo“-Farbstiften, die übrigens auch für die Positiv-Retouche sehr gut sind, da die bearbeiteten Stellen nicht durch Glanz auffallen.

Das Arbeiten mit panchromatischem Material wird leider, trotz seiner bedeutenden Vorzüge, immer noch zu sehr vernachlässigt, weil die Mehrzahl der Amateure vor den vermeintlichen Schwierigkeiten bei der Entwicklung zurückschreckt. Letztere lassen sich aber durch Desensibilisieren (etwa chloroformieren) vollkommen beheben, wodurch man in der Lage ist, die Vorzüge des panchromatischen Plattenmaterials bequem auszunutzen. Als ganz vorzüglich hat sich die „Ilfort Panchromatik-Platte Soft Gradation“ bewährt über welche die Firma: Romain Talbot, Berlin S 42, Wasserthorstr. 46, einen Spezialprospekt Nr. 1323 herausgibt, welcher neben den Preisen ihrer Fabrikate auch genaue Gebrauchsanweisungen und Rezepte enthält, der eventuell auf Verlangen unentgeltlich zugesandt wird.

## TAUSCH-ECKE

Verax-Universal-Gelbfiltersatz für 6,3-Objektivfassung zu tauschen gegen 4,5-Fassung oder zum Preise von 3 Mk. zu verkaufen. Fritz Sölter, Detmold, Bergstr. 24.

Suche 5×8- oder 6×9-Rollfilmkamera neu oder gebraucht. Angebote mit technischen Angaben und Preis an Erich Heinrich, Leipzig N 24, Floßstr. 30 II m.

Klappkamera 10×15, Doppelanastigmat 6,3, Fabrikat Leitmeir-München, zu verkaufen oder zu tauschen gegen Format 6×9. Angebote an Wilhelm Griepentrog, Berlin-Rummelsburg, Pfarrstr. 33.

Reisekamera 13×18, gebraucht, Optik Voigtländer Anastigmat III, 1:7,2 Nr. 4 und Adapter für 10×15 für 30 Mk. zu verkaufen. Hans Radau, Ludwigshafen, Gellertstraße 16.

Ica-Normalfilmkamera, für 25 Meter Film, ohne Selbstauslöser, mit Dominar 1:3,5, F = 4 cm, mit Leder tasche zu verkaufen. Kurt Suchowolski, Berlin W 57, Kirchbachstraße 15.

# B I L D E R K R I T I K

Alle Bilder müssen auf der Rückseite sämtliche Bezeichnungen der Aufnahme, Zeit, Objektiv, Blende und Belichtungszeit sowie alle Hilfsmittel enthalten. Ebenso ist Name und Adresse des Arbeiter-Fotografen anzugeben.

## SCHWIERIGE LICHTVERHÄLTNISSE BEI DER AUFNAHME



**Wenn die Kinder schlafen**

O. T., Schweizertal  
120-Watt-Tischlampe, 7 Sek., Bl. 4,5, Schneider Xenar, Lomborg-Ortho-Elur



**Näherin**

M. B., Berlin  
Objektiv Aplanat 1: 6,8, Blende 9, Brennweite 16,5, 17 Uhr, 2 Sek., Blitzlicht, Platte: Eisenberger Extra-Ortho, lighthoffrei



**An der Schreibmaschine**

K. St., Bremen  
Januar, 16 Uhr, Gegenlicht, 6 Sek., Bl. 6,3 Obj. 4,5

Für alle Aufnahmen mit einseitiger Beleuchtung gilt der Grundsatz: „Auf die Schatten belichten.“ Das soll heißen, die Belichtungszeit ist so lang zu bemessen, daß die nicht direkt vom Licht getroffenen Bildteile genügend durchgezeichnet sein können. — Bei der Beurteilung der Lichtmenge läßt man sich am leichtesten bei ausgesprochenen Gegenlichtaufnahmen täuschen, indem man nur die durch das Fenster usw. einfallende Lichtmenge berücksichtigt. Auf diese Weise erhalten wohl die Gardinen und die übrigen höchsten Lichter Zeichnung, während alles andere wie eine Silhouette wirkt.

Die Aufnahme „An der Schreibmaschine“ mußte also bedeutend, etwa dreimal länger belichtet werden, wobei man praktischer auch die größtmögliche Blende nehmen müßte, um die Sache nicht zu sehr in die Länge zu ziehen. Selbstverständlich würden nun bei gewöhnlicher Entwicklung die Lichter zu kräftig gedeckt, so daß



**Übermüdet**

H. E., Bremen  
April, 20 Uhr, 200 Watt Osram, 20 Sekunden, Obj. 4,5, Blende 12,5

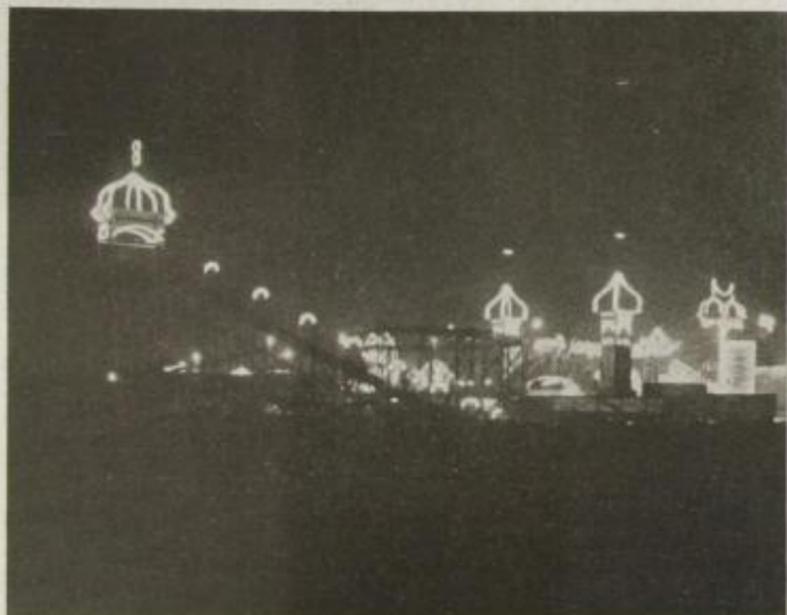
in dem Fenster fast jede Zeichnung verloren gehen würde. Es gilt also, diese hellsten Bildpartien zurückzuhalten, bis die Schatten ebenfalls Zeichnung angenommen haben. Dies geschieht entweder durch individuelle Entwicklung oder indem man die Platte nach dem Anentwickeln einige Zeit in einer Schale mit reinem Wasser ruhig liegen läßt, um sie dann wieder in den Entwickler zurückzubringen, und diesen Wechsel fortsetzt, bis sie die nötige Kraft erreicht hat. Bei starken Kontrasten ist allerdings ein Ausgleichentwickler zu empfehlen.

Das Bild: „Wenn die Kinder schlafen“, welches bei künstlicher Beleuchtung hergestellt wurde, leidet ebenfalls darunter, daß die Schattenpartien keine Zeichnung aufweisen. Das wäre aber leicht durch Aufstellung eines Reflektors, in Form eines Bettlakens usw., erreicht worden. Diese weiße Fläche müßte ihren Platz ungefähr an der linken Bildkante erhalten, natürlich so, daß sie nicht mit auf das

Bild kommen würde. Durch einen etwas höheren Standpunkt der Lichtquelle würde auch die obere Kopfparte besser beleuchtet worden sein und sich von dem dunklen Hintergrund abheben. Ein anderes Mittel zur Aufhellung der Schatten ist das Abbrennen einer geringen Menge Blitzlicht oder Magnesiumband. Die Aufnahme der „Näherin“ wurde auf diese Weise hergestellt.

Auch das Bild „Übermüdet“ wurde ohne Anwendung eines Aufhellungsmittels fotografiert und weist daher nur in den helleren Partien Zeichnung auf. Im übrigen ist der Arbeiter-Fotograf seinem Opfer auch ein bißchen zu nahe auf den Leib gerückt, wodurch die Größenverhältnisse der einzelnen Körperteile allzu sehr verschoben wurden. Um diesen Mißstand zu beseitigen, müßte außer dem von uns bereits erfolgten Beschnitt oben und links auch noch die ganze untere Körperpartie weggeschnitten werden.

„Hamburger Dom“, eine Nachtaufnahme, die mit sieben Sekunden viel zu kurz belichtet ist, um eine richtige Durchzeichnung zu erzielen. Bei einer Belichtung von einigen Minuten würden natürlich die Überstrahlungen an den leuchtenden Bildteilen noch viel mehr in Erscheinung treten, wenn das Negativ in der althergebrachten Weise entwickelt würde. Es ist also auch hier unbedingt ein Ausgleichentwickler anzuwenden.



Hamburger Dom

21 Uhr, 7 Sek., Obj. 4,5

Z., Hamburg

Aus dem vorher Gesagten ergibt sich also, daß für Aufnahmen mit großen Lichtkontrasten nötig ist:

1. Eine gute lichthoffreie Platte;
2. Belichtungszeit für die Schatten berechnen;
3. eventl. Aufhellen durch Reflektor oder Kunstlicht;
4. vorsichtiges Entwickeln, bei zu großen Kontrasten und besonders bei Nachtaufnahmen Anwendung eines Ausgleichentwicklers.

M. B.

**VERLUSTANZEIGE**

Dem Genossen Karl Bremer, Zerbst, Bahnhofstraße 37, ist sein Mitgliedsbuch Nr. 326 gestohlen worden. Der Genosse ist Mitglied der Organisation seit dem 1. September 1927. — Personen, die sich auf dieses Mitgliedsbuch ausweisen, sind anzuhalten, das Buch ist ihnen abzunehmen und an uns zu übermitteln. Reichssekretariat.

Werbeplakat der Ortsgruppe Dessau

**ZUR ALLGEMEINEN KRITIK**

Mit dem zur allgemeinen Kritik gestellten Bild in Nr. 6 „Der Arbeiter-Fotograf“ verfolgten wir den Zweck, wieder einmal Erhebungen darüber anzustellen, ob unsere Leser in der Lage sind, ein Bild von unserem Standpunkt als Arbeiter-Fotografen aus richtig, das heißt ohne Berücksichtigung der veralteten künstlerischen Formeln, zu beurteilen. Mit Befriedigung können wir feststellen, daß fast alle eingesandten Kritiken nur auf das Wesentliche, die Bildwirkung und die wahrheitsgetreue Darstellung der Tätigkeit der abgebildeten Personen eingehen. Bei der großen Anzahl Einsendungen aus allen Teilen Deutschlands und auch des Auslandes muß die Redaktion leider feststellen, daß sich Berlin nicht darunter befindet. Dieses Fehlen läßt auf eine bedauerliche Interesselosigkeit schließen.

Die nachstehend abgedruckten vier Einsendungen lassen erkennen, daß die Mehrzahl unserer Leser mit uns einer Meinung ist, wenn wir nur die echte, nicht gestellte Arbeitsaufnahme als Ziel unserer fotografischen Tätigkeit betrachten. Die Redaktion.

Das Bild läßt sofort erkennen, daß es in „Aufnahmebereitschaft“ der beteiligten drei Personen erfolgte, also „gestellt“ ist. Nichts von den bekannten charakteristischen Arbeiten dieses anstrengenden Berufes ist zu sehen. Mit dem Neigen der Körper zur Arbeit ist noch lange kein überzeugender Eindruck des wirklichen Tuns erweckt. Im Gegenteil. Nun wird erst der Blick des kritischen Beschauers auf die Fehler gelenkt: 1. der vordere, „einarmige“ Arbeiter mit dem sehr unfachmännischen Griff, 2. sein hinterer Kollege mit der fragwürdigen Handlung, 3. der Stampfer mit Stützbewegung, welche eher eine hebende oder fallende sein muß. Ein naturwahres Bild wäre entstanden bei etwas ver-

änderter Stellung nach rechts und Fotografieren der Gruppe während der Arbeit mit  $\frac{1}{25}$  Sek. und offener Blende. Die dadurch entstehende Unschärfe im Hintergrund ist unwichtig, eher zum Vorteil. Weiter hätte der obere Bildrand um 1 bis 2 Zentimeter abwärts verlegt werden können, ein besserer Ausschnitt und zugleich Wegfall der Überstrahlung wäre erzielt. — Technisch und den Aufgaben eines Arbeiter-Fotografen entsprechend ist die Aufnahme gut.

Bruno Kraetke, Leipzig.

Das Bild, das entwicklungs-technisch wohl ohne nennenswerten Fehler ist, macht auf mich stark den Eindruck, als ob es „gestellt“ wäre; nicht das geringste Anzeichen ist vorhanden, daß die drei Personen im Moment des „Knipsens“ tatsächlich arbeiteten, im Gegenteil, es scheint, als ob die Arbeit unterbrochen worden wäre und die Arbeiter irgend etwas am Boden betrachten, beobachten würden. . . . Da er somit den ganzen Eindruck zerstört, daß im Moment des Knipsens gearbeitet wird, wäre es wohl angezeigt, ihn ganz wegzulassen und das Bild so zu beschneiden, daß nur die beiden anderen Arbeiter zu sehen sind. Diese sind allerdings wieder so unglücklich hintereinander „angeordnet“, daß man nicht einmal sehen kann, was denn der hintere eigentlich in den Händen hat; der Körper des vorderen Arbeiters verdeckt dies zur Genüge. Es ist möglich und wahrscheinlich, daß die Belichtungszeit von  $\frac{1}{10}$  Sekunde nicht genügt hätte, um die Arbeiter in voller Bewegung zufriedenstellend auf die Platte zu bringen; aber abgesehen davon, daß eine kleine Unschärfe z. B. des Stempfers für den richtigen Eindruck eher nützlich als schädlich gewesen wäre, hätte man sich einfach dadurch helfen können, daß man auf den Gebrauch des Gelbfilters verzichtete und somit in der Lage war, die Belichtungszeit entsprechend zu verkürzen; selbst die Blende konnte wohl, falls für die Kürze der Belichtungszeit erforderlich, noch etwas geöffnet werden.

Berthold Pilz, Ober-Mardorf bei Gablonz.

Bei der vorliegenden Aufnahme ist zu bemängeln, daß die Arbeiter in dem sogenannten Ruhepunkt aufgenommen wurden, was bedingt war: Erstens durch den Spätnachmittag, zweitens durch die Blende 9 statt 6,3 und drittens durch das gänzlich überflüssige Gelbfilter. Durch diese Umstände wurde die lange Momentaufnahme von  $\frac{1}{10}$  Sekunde notwendig. Wäre die Aufnahme mit voller Öffnung und ohne Gelbfilter, dazu noch mit Ultra-Rapid-Platte gemacht worden, so hätte  $\frac{1}{50}$  Sekunde genügt, um wenigstens den Arbeiter mit der Ramme bei seiner schweren Arbeit, vielleicht beim Erheben der Ramme, aufzunehmen. Durch einen richtigen Bildausschnitt würde das Bild noch viel gewinnen.

Friedrich Bader, Altensteig i. Schwarzwald.

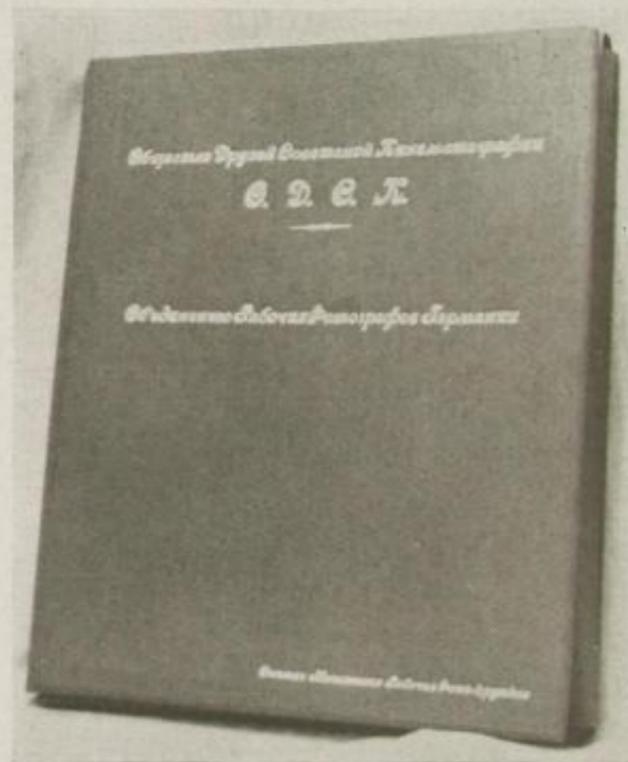
Arbeitsaufnahmen stehen bei uns als Arbeiter-Fotografen mit an erster Stelle. Zeigt eine Arbeitsaufnahme doch immerhin, unter welchen schwierigen Verhältnissen der Prolet seinen kargen Lohn erschufte muß. Sie erfüllt allerdings nur dann ihren Zweck, wenn sie natürlich wirken. Und gerade diese Natürlichkeit fehlt der zu kritisierenden Aufnahme. Das Gestellte tritt zu sehr in Erscheinung. Wenn man die Muskulatur des Pflasterers sowohl wie des Rammers unter die Lupe nimmt, so kommt man zu der Auffassung, daß sich beide auf die Arbeit stützen. Weiter, was macht der dritte Mann? Er wirkt in seiner Stellung ganz sonderbar. Um das Geheimnis zu lüften, hätte der Genosse B. St. mit seinem Apparat etwas weiter nach rechts gehen müssen, dann würde nicht jeder Beschauer des Bildes unwillkürlich fragen: „Was macht der dritte Mann?“ Jeder, der schon einmal eine Pflastererkolonie bei der Arbeit gesehen hat, und das wird uns wohl schon allen passiert sein, wird ohne weiteres sagen, daß Pflasterer so nicht arbeiten. Zum

Pflasterern gehört Sand und der fehlt hier. Die Stellung des Pflasterers bei der Arbeit ist eine viel gebücktere. Der Rammer kommt längs der Reihe vorbei. Er muß also nach dem Bilde eine Linksschwenkung machen. Er wird den Pflasterern niemals so dicht auf die Pelle rücken und seine Steine würden nicht so fest sitzen.

Ortsgruppe Remscheid.

## BILDER-MAPPE AUS MOSKAU

Die Arbeiter-Fotografen-Bewegung ist international. Den Beweis für diese Behauptung liefern die vielen Einzelbilder, die unserer Zeitung fortwährend aus europäischen und sogar überseeischen Ländern zugehen, und von denen schon eine ganze Anzahl im „Arbeiter-Fotograf“ erschienen sind. Besonderes Interesse haben unsere Mitglieder aber an einer engeren Verbindung mit



Bildermappe

Die Aufschrift lautet: „Gesellschaft der Freunde der Sowjet-Kinematografie. Vereinigung der Arbeiter-Fotografen Deutschlands. Aufnahmen vom Moskauer Arbeiter-Foto-Zirkel“

den gleichgesinnten Genossen in Sowjet-Rußland, und eine ganze Anzahl von Ortsgruppen pflegen bereits einen regen Bildaustausch mit Foto-Gruppen und -Zirkeln aus russischen Betrieben.

In dieser Nummer des „A.-F.“ veröffentlichen wir drei Bilder aus der vom „Moskauer Arbeiter-Foto-Zirkel“, Gesellschaft der Freunde der Sowjet-Kinematografie, für die Vereinigung der Arbeiter-Fotografen Deutschlands gestiftete Mappe. (Diese Mappe ist gleichzeitig die Gegengabe für die von unseren Dresdener und Remscheider Ortsgruppen übersandten Wandermappen.) Sie enthält 35 Vergrößerungen von Bildern aus dem Arbeiter- und Bauernleben, die teilweise originelle Motive und Ausschnitte aufweisen und ein getreues Spiegelbild des neuen russischen Lebens darstellen. Wenn die meisten Bilder auch nicht an die außerordentlich wirkungsvollen Aufnahmen heranreichen, die wir manchmal von russischen Berufsfotografen zu sehen bekommen, so kann man doch erkennen, daß auch die Amateur-Fotografen aus dem Betriebe mit der Kamera richtig umzugehen verstehen. Wir hoffen, daß sich die gegenseitigen Beziehungen immer mehr bessern.

Reichsvorstand der Vereinigung  
der Arbeiter-Fotografen Deutschlands.

**MITTEILUNGEN DER VEREINIGUNG DER ARBEITER-FOTOGRAFEN DEUTSCHLANDS**

Am 15. Juli fand eine Sitzung des Reichsvorstandes statt, in der die von den russischen Genossen gestiftete Bildermappe übergeben wurde. Aus dem Vierteljahrsbericht war zu entnehmen, daß sieben neue Ortsgruppen entstanden und die Mitgliederzahl sich weiterhin gut vorwärts bewegt. Leider mußte aber festgestellt werden, daß noch immer in einem größeren Teile der Ortsgruppen schlecht kassiert und dadurch die Organisation geschädigt wird. In Zukunft muß darauf geachtet werden, daß nur diejenigen Mitglieder eine Zeitung erhalten, die mit ihren Beiträgen auf dem laufenden sind. — Im Herbst sind von mehreren Ortsgruppen Ausstellungen geplant und es ergibt sich die Notwendigkeit, recht bald neues Bildmaterial an den Reichsbildewart zu übersenden, damit wir allen Anforderungen nachkommen können. — Der „Arbeiter-Fotograf“ erscheint ab August im Umfange von 24 Seiten und es ist beabsichtigt, den Kopf auf dem Titelblatt umzuändern, damit auch andere Bildformate verwandt werden können. Entwürfe sind erwünscht und sind an das Reichssekretariat zu senden.

**ORTSGRUPPEN-BERICHTE**

**Groß-Berlin.** Anschrift: Otto Ehrlich, Berlin SW 61, Belle-Alliance-Straße 17.

Das frühere Mitglied Jossy Sledszinski, Berlin-Treptow, Graetzstraße 59, wurde wegen organisationsschädigenden und unproletarischen Verhaltens aus der Vereinigung der Arbeiter-Fotografen ausgeschlossen.

**Gruppe Mitte:** Jeden Donnerstag 20 Uhr Lokal Perschke, Georgenkirchstraße 14 (Nähe Alexanderplatz).

**Gruppe Norden:** Jeden Montag 20 Uhr bei Schulz, Buttmanstraße 13.

**Gruppe Osten:** Jeden Mittwoch 19.30 Uhr im Lokal Thielmann, Landsberger Allee 44, „Sängerbörse“.

**Gruppe Westen:** Jeden Mittwoch 19.30 Uhr Lokal Max Schmidt, Kirchbachstraße 19.

**Gruppe Charlottenburg:** Jeden Freitag 20 Uhr im Jugendheim, Leibnizstraße 2.

**Gruppe Neukölln:** Jeden Montag 20 Uhr im Lokal Jahr, Weserstraße 41, Ecke Fuldastraße.

**Gruppe Prenzlauer Berg:** Jeden Donnerstag 20 Uhr bei Schütze, Dunckerstraße 10.

**Gruppe Hallesches Tor:** Jeden Montag von 19 bis 22 Uhr im Städtischen Jugendheim, Wassertorstraße 9 (Dunkelkammer).

**Remscheid.** Anschrift: E. Hoch, Rosenhügeler Straße 56.

Am 30. Juni fand im Oberbergischen ein Treffen für alle Ortsgruppen des Bezirks Rheinland statt, an dem insgesamt 65 Genossen und Genossinnen teilnahmen. Wegen der großen Entfernungen war es natürlich nicht allen Mitgliedern möglich, teilzunehmen, aber mit großer Genugtuung konnte festgestellt werden, daß alle Gruppen mit mehreren Genossen vertreten waren. Auch aus dem Ruhrgebiet waren einige Mitglieder gekommen und werden nun versuchen, auch in ihrem Bezirk ein ähnliches Treffen zu veranstalten. Nach einer kurzen Rast hielt Genosse Hoch eine Ansprache über die Aufgaben der Vereinigung und über Zweck und Ziel des Bezirkstreffens. Alle Ortsgruppenvertreter sprachen zur Diskussion und berichteten über ihre Lage und Pläne für die zukünftige Arbeit. Zum Schluß wurden noch praktische Fingerzeige für technische und propagandistische Arbeit gegeben und die Genossen traten ihren Heimweg an in dem Bewußtsein, mitgeholfen zu haben am weiteren Aufbau der Organisation.

**Bremen.** Anschrift: Karl Stockhaus, Zwinglistraße 130.

Am 16. Juni fand eine Mitgliederversammlung mit anschließender Besichtigung der fertiggestellten Dunkelkammer statt. Es wurde beschlossen, regelmäßig Vorträge und Übungsabende zu veranstalten und jeden Mittwoch um 20 Uhr im Vereinslokal H. Bost, Landwehrstraße, Ecke Zwinglistraße, zu Übungszwecken zusammenzukommen und an jedem ersten Montag im Monat eine allgemeine Mitgliederversammlung abzuhalten. Zum Schriftführer wurde Genosse E. Seiler gewählt.

**Stuttgart.** Anschrift: E. Heilig, Heidesacker Nr. 6.

In letzter Zeit waren leider die Zusammenkünfte nicht gut besucht und wir bitten die Genossen, doch in Zukunft wieder regelmäßig unsere an jedem zweiten und vierten Mittwoch im Monat stattfindenden Veranstaltungen im Lokal „Schwarzer Ochse“, Neckarstr. 125, zu besuchen. Voraussichtlich findet am 14. August ein Lichtbildervortrag statt.

**Saargebiet.** Anschrift: Arthur Christmann, Neunkirchen (Saar), Unten am Steinwald 10.

Nachdem die Ortsgruppe Neunkirchen schon eine stattliche Mitgliederzahl zählt, konnten auch in fünf weiteren Städten Ortsgruppen gegründet werden. Mit dem Verlag der Arbeiter-Zeitung wurde ein Abkommen getroffen, wonach alle 14 Tage eine besondere Seite für die Arbeiter-Fotografen in der Zeitung erscheinen wird. Die erste Beilagensseite ist bereits erschienen und hat überall größte Beachtung gefunden.

**Dessau.** Anschrift: Walter Hannemann, Jonitz bei Dessau, Dessauer Straße 3.

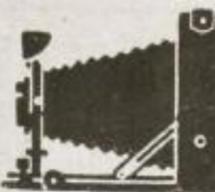
Am 29. Juni wurde eine öffentliche Versammlung abgehalten, in der Genosse Lange, Leipzig, das Referat hielt. Es war auch eine größere Zahl von Bauhausschülern erschienen, von denen sich ein größerer Teil der Vereinigung anschloß. In den Vorstand wurden gewählt: Vorsitzender Walter Hannemann, Kassierer Franz Schildhauer, Schriftführer Oskar Schäßler und als Revisoren Paul Hennicke und Werner Feist.

**Hilden.** Anschrift: Robert Gies, Hochstraße 72.

Durch einige Neueintritte zur Vereinigung konnte in Hilden eine feste Gruppe gebildet werden.

**Pirmasens.** Anschrift: Georg Bergoint, Arnulfstraße 29.

Am 24. Juni wurde hier eine Ortsgruppe gegründet und folgende Genossen in den Vorstand gewählt: 1. Vorsitzender Georg Bergoint, 2. Vorsitzender Heinrich Bopp, Kassenwart Anton Glöckner, Schriftführer Otto Würth und Karl Scharf, Techniker Hans Hartwig und Heinrich Schunk. Die Ortsgruppe gehört dem Bezirk Ostsachsen, Sitz Dresden, an.



**Foto-  
Leisegang**

**Berlin**

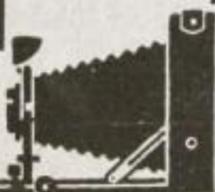
**Potsdamer  
Straße 138**



**Kameras  
von 10, 15,  
20, 25, 30  
Mark usw.**



**Weiter. Geschäfte:  
Tauentzien-  
straße 12  
Friedrich-  
straße 175  
Schloßplatz 4**



**Foto-Täuber**

**Berlin C 2**  
An der Spandauer Brücke 8  
(am Bahnhof Börse)

**Riesenauswahl in**  
Gelegenheiten in  
**Marken-Kameras m. Zeissoptik**  
**Spottbillige Prismengläser**



**Photo-  
Freunde**

**EUR E**  
Bezugs-  
quelle  
ist:

**Photo- u. Kinohaus**  
**Kölling & Kundt**  
Berlin SW 65  
Friedrichstr. 35 (Untergrundbhf. Kochstr.)

**Marken-Kameras**  
**Teilzahlung**  
ohne Aufschlag  
Ständig  
**Gelegenheitskäufe**

**UNSER Photo-Handbuch**

ist ein vielgeschätzter Ratgeber für alle die Photographie betreffenden Fragen. Es gibt einen vorzüglichen Überblick über alle von uns herausgegebenen Platten, Papiere, Photo-Chemikalien, enthält zahlreiche Beschreibungen und Vorschriften für das Arbeiten mit unsern Erzeugnissen und Hinweise über das Vermeiden von Fehlern und deren Abhilfe. — Versäumen Sie darum nicht, unser Handbuch kosenlos von Ihrem Händler anzufordern, wenn nicht erhältlich, direkt von der **Lumière GmbH., Berlin SW 68**

# Teilzahlung

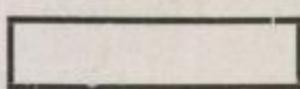
auf  
alle  
Zeiss-  
Ikon-  
Agfa-  
u. and.

**Markenkameras**  
ohne Aufschlag, ohne  
Zinsen, an **jedermann**  
**Versand überallhin**

Prachtkatalog (100 seitig) kostenlos

**Photo-Brenner**  
Köln V 53 Severinstr. 95 e  
u. Hohe Str. 88

Alles für



# Foto bei Schwabe!

Berlin-  
Steglitz  
Schloßstr. 92

**Foto**

**Beck**

**Kino**

759

Königstraße 88

**Duisburg**

Sonnenwall 3

## HAMBURG

### REPARATUR

von Foto-Apparaten  
und Zubehörteilen  
**Ludwig Lanckow, Hamburg**  
Kl. Rosenstr. 6 II, Tel. C 3, Centr. 4090

### Hugo Lorentz Foto-Handlung

Hamburg 33, Fuhlsbüttelerstr. 113  
Sämtliche Amateur-Bedarfsartikel  
**Agfa / Leonar / Hauff**

### Bahnhof - Drogerie Bruno Mißfeld

Hamburg 33, Drosselstraße 20  
Foto-Arbeiten // Foto-Bedarf

### Foto-Apparate

Volgtländer, Zeiß-Ikon, Agfa,  
Kodak in großer Auswahl  
Saubere Fotoarbeiten

Fotohaus

**Friedrich Harloff**  
Hamburg, Banksstraße 40a

### Foto-Koch,

**Foto-Apparate und -Zubehör**  
billigst und auf Teilzahlung

### Foto-Utensilien, Foto-Arbeiten

**Drogerie Hugo Klug, Hamburg, Spaldingstr. 44**

### Fotohandlung, Parfümerie, Drogerie Adlerdrogerie Ernst Möller, Kiel

Holstenstr. 13, Fernr. 1787, Herzog-Friedr.-Str. 55, Ecke Schülperbaum

### Drogerie und Fotohandlung

Sie fotografieren — wir entwickeln  
Beste Einkaufsquelle für Fotoapparate u. -bedarfsartikel

**F. W. Stinze, Hamburg, Heußweg 50** [441]

### Gebr. Meyer, Hamburg

**Freihafen-Drogerie Merkur-Drogerie**  
Brandstwierte 56 (Zippelhaus) Hamburger Straße 107a  
Ausführung von Foto-Arbeiten — Bedarfs-Artikel  
Foto-Apparate



### Foto-Haus

Oskar Göttlich, Altona/E.  
Alsenstraße Nr. 29 / D 3 2133

**Foto-Apparate**  
**Foto-Bedarfsartikel**  
**Foto-Arbeiten**

Reserviert für die Firma **Hans A. Schmidt** [115]  
**Hamburg, Grindelallee 144**

**SPEZIALHANDLUNG**  
Hamburg 36, Kaiser-Wilhelm-Straße 110  
beim Holstenplatz

### Foto-Bedarf Apparate Arbeiten

**Optiker Ehrhorn Nchl.**  
51 Schulterblatt 51, neb. Hausen-Kino

**Lichtbildnerei Oskar Weicht, Hamburg 23**  
Gegründet 1896 Wandsbeker Chaussee 212/14 pt. Gegründet 1896

**Neben meinem Porträt-Geschäft Zweig-  
abteilung für sämtlichen Amateurbedarf**  
Reiche Auswahl in Apparaten, Platten, Filmen, Papier  
Chemikalien usw.  
Fertigstellung von Liebhaberarbeiten aus fachkundiger Hand  
Fernsprecher D 8 (Wandsbek) 26 49 [426]

### Foto-Bedarf Foto-Arbeiten

Apostel-Drogerie  
Otto Salge  
Hamburg 19, Faberstr. 23

Photo-Artikel u. Photo-Arbeiten  
**Drogerie Westenhoff**  
Altona, Lohmühlenstraße 67

**Photoarbeiten**  
**Rolf Wischmann, Drogerie**  
5489) Hamburg, Ifflandstraße 85  
Fernsprecher H 6 Vulkan 5449

### Drogerie und Fotohandlung Albert Mill

Hamburg, Neuer Steinweg 50  
(2. Haus v. Zeughausmarkt)  
Ausführung sämtl. Fotoarbeiten

**Bestellen Sie**  
den „Arbeiter-Fotograf“  
beim nächsten Postamt!

Friesen-Drogerie u. Fotohandlg.  
H. J. W. Fabel, Hamburg  
Süderstraße Nr. 68

**Bedarfsartikel  
Foto-Arbeiten**

**FOTO-ARTIKEL**  
Ausführung sämtlicher Fotoarbeiten  
zu billigsten Preisen

Dunkelkammer steht kostenlos zur Verfügung  
**Drogerie M. SCHIFFMANN**  
Hamburg, Süderstraße 120

*Foto Gierth*

Hamburg 3, Wegstraße 25

Kreuzweg-Drogerie  
Franz Dressler, Altona,  
Kreuzweg 115

Photo-Artikel und -Arbeiten

**Drogerie Boeckmann, Fotohandlung**

⊙ ⊙ Kiel, Elisabethstraße 61 ⊙ ⊙ 615

**Foto-Bedarf ★ ★ Foto-Arbeiten**

**Farbig fotografieren!**



Die schönsten Aufnahmen sind leblos, da sie der bunten, lebenswarmen Farben der Natur entbehren. Einen einfachen und überaus billigen Weg farbige Fotos zu erhalten, bieten Ihnen die

**STABILO-Farbstifte**



Sehr leichtes Kolorieren, keine kostspieligen Vergrößerungen notwendig. STABILO in Etais zu 7, 13, 24 Farben in allen Fachgeschäften zu erhalten

**Schwan-Bleistift-Fabrik**

Foto-Artikel ★ Foto-Arbeiten

**Foto-Haus Karl Rogge**  
Hamburg 19  
Martha-str. 12  
D 3 Holstein 3822

**Foto-Bedarf**  
Sämtliche Foto-Arbeiten  
**Drogerie Karl Kahl**

Hamburg, Spaldingstr. 59

**Löwen-Drogerie**

**J. Krieger**

Fotobedarf // Fotoarbeiten  
HAMBURG, Röhrendamm 104

Bahrenfelder Drogerie  
**Bruno Heß** 603

Bahrenfeld, Chaussee 75  
Foto-Arbeiten und -Bedarf

● **Fotohaus Burghof** gegenüber dem Schloß

● **E. F. BANNIZA**

● Das Spezialgeschäft für den Amateur

● Kiel, Dänische Straße 27/29 604

◆ **Bildrogerie Alb. Haase** 154

Foto-Artikel, -Apparate, -Arbeiten

**Hamburg 27** Billh. Röhrendamm 212/214  
Filiale: Markmannstr. 123

**ZENTRAL-  
FOTO-HAUS  
DROGERIE**

**GUSTAV HARLOFF**

Hamburg 21, Zimmerstr. 57, Ecke Winterhuderweg

**KAMERAS  
FOTO-ZUBEHÖR  
CHEMIKALIEN**

**Foto-** Apparate  
Stative  
Taschen  
und sämtliches Zubehör

**Joh. Kraft**

ELMSHORN, MARKTSTRASSE 15

Filme / Platten / Papiere

Kostenlose Anleitung  
Auf Wunsch Ratenzahlung

Entwickeln, Kopieren, Vergrößern

Empfehlenswerte Geschäfte in Leipzig, Dresden, Halle, Magdeburg u. Merseburg

**M. TAUBER**

**OPTIK u. FOTO**

LEIPZIG, GRIMMAISCHE STR. 32  
NEBEN CAFÉ FELSCHE 425

**Georg Legner** PHOTO / OPTIK  
Leipzig O 30, Eisenbahnstr. 14

Entwickeln — Kopieren — Vergrößern ● Bei Apparatkauf erhalten  
Sie unter Bezugnahme auf dieses Inserat Sondervergünstigung

**Leser u. Abonnenten!**  
deckt Euren Bedarf

nur bei den Inserenten!

**Foto-Steiner**

Leipzig, Südstr. 84

Apparate / Bedarfsartikel

Sämtliche Fotoarbeiten

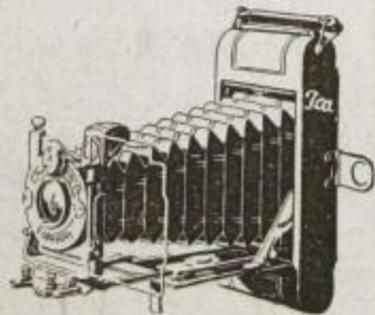
**Foto-  
Apparate**

Sämtliche  
Bedarfsartikel

Entwickeln / Kopieren / Vergrößern

**Richard Kind,** Diplom-  
Optiker,

Leipzig, Peterssteinweg 21



328

**Ballin & Rabe**

das führende Photo- und  
Kinohaus der Provinz Sachsen

Halle (Saale), Preußenring 14 Zweiggeschäfte: Händelstraße 1 (Reileck) ● Auf Wunsch Zahlungserleichterungen  
Delitzscher Straße 94 (Riebeckplatz)

**Foto-Pilz**Leipzig, Weststr. 58  
Apparate  
Zubehör  
Arbeiten  
(Spezialgeschäft seit 1907)**M. W. SCHÖNFELDER**Optik Leipzig Foto  
Windmühlenstr. 2  
Apparate / Zubehör / Augengläser / Ferngläser**Foto-Mohr**Leipzig, Frankfurter Str. 5  
entwickelt, kopiert, vergrößert  
Apparate • Bedarfsartikel**DROGERIE  
FOTO-HANDLUNG****Adolf Haruber Nchf.**  
407] Magdeburg-Buckau, Schönebecker Str.  
Ausführung sämtl. Foto-Arbeiten**Fotohandlung****Herbert Günther**  
Leipzig C I, Hohe Str. 35 (Nähe  
Volkshaus)**Foto-Bedarf  
Foto-Arbeiten****M. Waltsgott Nachfolger**  
Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 30**Foto-Bedarf  
Arbeiten**Drogerie u. Fotohandlung  
**Kurt Siebenhüner**  
Halle (Saale), Beesener Str. 66**Drogen- u. Foto-Handlung****WEBER**Halle (Saale)  
Steinweg 11, Fernruf 27 669  
Sämtl. Foto-Artikel**OPTIK F. Müller PHOTO**

Leipzig, Dufourstraße 7, am Carolabad

**Foto-Spezialhaus Sticht**Leipzig C I, Kurprinzenstr. 11, gegenüb. Markthalleneingang  
Gegründet 1898 Entwickeln. Kopieren. Vergrößern Fernruf 293 12Apparate  
Arbeiten**Photo-Müller**

Leipzig C I, Bayersche Str. 11

Zubehör  
ReparaturenWillst Du richtig beraten sein,  
dann präge Dir dies Zeichen ein!**OPTIKER MANS FRITZ MÜLLER**  
LINDENAU \* MARKT \* OPTIK LINDENAU**Humboldt-Drogerie, Leipzig, Plattendorfer Str. 10**führt alle Fotoarbeiten aus  
Gr. Lager v. Platten, Filmen, Fotobedarf**Optik Schaal Photo**

Leipzig C I, Reitzenhainer Straße 5

**R. SCHAARSCHMIDT**Optik Gegründet 1896 Foto  
Leipzig W 31, Karl-Heine-Straße 59  
Weitgehendste Zahlungserleichterungen — Foto-Unterricht [333]**Photo-Apparate Ia.** Mit Doppel-Anastigmat 4,5,  
in Compur 9,12 75,- RM.Desgleichen sämtliche Photo-Artikel zu billigen Preisen empfiehlt  
**Photo-Großhandlung Karl Hentschel, Dresden-A.**  
Schloßstraße 18, I (Kein Laden)**Spezialhaus für Optik und Foto**W. Mützlitz Nachf., Leipzig,  
Kolonnadenstr. 32 — Zschocherschestr. 31  
Foto-Apparate, -Zubehör, -Arbeiten, Brillen- und Ferngläser  
Lieferant sämtlicher Krankenkassen**Photo-Haus Krütgen, Halle a. S.**

Meine Ratenzahlungen ermöglichen jedermann den Kauf einer Kamera

Königstraße 24/25  
Schmeerstraße 9**Zwickau**

die bevorzugte Photohandlung in Zwickau und weiterer Umgebung ist das

**Photo-Spezialhaus Ernst Schneider**

Hauptgeschäft: Inn. Plauensche Straße 6 — Zweigggeschäft: Bahnhofstraße 53 — Fernruf 4539

**Alfred Otto****Foto-Handlung  
Leipzig C I**  
Nürnberger Straße 4 Tel. 15 448**Entwicklungs-  
und  
Kopier-Anstalt**

**Foto-Apparate  
Bedarfsartikel**  
**Kühlewein-Drogerie**  
**Hans Wagner**  
Magdeburg, Lüneburger Str. 8

**Foto-Strobel LEIPZIG-SCHL.**  
Könneritzstraße Nr. 71  
APPARATE — ZUBEHÖR — ARBEITEN  
Teilzahlung gern gestattet

**„WEST-PHOTO“**  
Arthur Reichenbach, Leipzig C 1  
Davidstraße 9, Eingang Sebastian-Bach-Straße

**Adler-Drogerie  
Wilhelm Kieslich**  
Inh.: A. Atzel  
Merseburg, nur Markt 17  
**1. Fotohaus** Entwickeln  
Kopieren  
Vergrößern  
binnen 8 Stunden  
Spezialität: **Hochglanz**

**BERLIN-NORDEN / MOABIT**

**Foto-Zentrale**  
am Virchow-Krankenhaus  
Berlin, Föhlerstraße 6  
715] **Apparate-Zubehör**  
Ausführung sämtl. Arbeiten  
Reserviert für die Firma  
**Stab** [181  
Berlin N, Badstr. 42/43  
Sämtlicher Fotobedarf

**Drogerie und FOTO  
EGON LUSTIG**  
Schönhauser Allee 86  
Entwickeln / Kopieren / Vergrößern  
Sämtliche Foto-Artikel

**Photo-Haus** ★  
★ **P. Schindler**  
Senefelderplatz / Metzgerstr. 42

**Foto-Bedarf  
Foto-Arbeiten**  
**Drogerie Georg Bachaly**  
Berlin, Sparrstraße 19

Photo-Apparate auf Teilzahlung zu Originalpreis.  
ohne Anschlag. 1/3 Anzahlung. Der Rest  
in monatlichen Raten. [174  
Ausführung sämtlicher Photoarbeiten  
**Photo-Scheel**, Berlin, Schönhauser Allee 132  
an der Straßenbahnhaltestelle Milastr.

**DROGERIE UND FOTOHANDLUNG  
FOTOARBEITEN**  
**Paul Tannenläuter Ncht.**  
Inh. Fritz Biltner  
Berlin, Wilsnacker Straße 30, Ecke Kruppstr.

**Drogerie u. Fotohandlung  
Carl Kiechle** 372  
Landsberger Allee 28  
Fotoarbeiten ★ Fotobedarf

**Foto** -Bedarf  
-Apparate  
-Arbeiten  
**Drogerie Heyn**  
Berlin N 58, Schönhauser Allee 129

**Optiker Michaelis**  
Berlin, Brunnenstr. 173  
an der Invalidenstr., gegenüber Tietz  
gegr. 1894 **Foto-Optik** geg. 1894  
Brillen-Lieferant sämtl. Krankenkassen

Gelegenheitskäufe  
**Foto-Apparate / Ferngläser**  
jeder Art / **Bedarfsartikel**  
reich sortiertes Lager  
**A. Briesemeister**, Berlin N 24  
Große Hamburger Str. 39 :: Gegr. 1883

-Haus 603  
**Foto Thinius**  
Carl  
Berlin NW 40  
Platz vor dem Neuen Tor 3  
Ecke **Invalidenstraße**

**FOTOHAUS  
Hermann Knappe**  
N 65, Reinickendorfer Str. 88  
Foto-Artikel und -Arbeiten

**LOUIS SANDER**  
BERLIN NW 6, Luisenstr. 42  
Nähe Charité  
Charlottenburg, Bismarckstr. 44  
Ecke Wilmersdorfer Straße  
**OPTIK — FOTO**  
sämtl. Zubehör u. Fotoarbeiten

**Ramson**  
Foto-Apparate  
Fotoarbeiten  
Reparaturwerkstätte  
Schönhauser Allee 109

**DROGIST  
I  
C  
H  
A  
R  
D  
C  
H  
O  
L  
Z**  
**Foto** -Beratung  
-Bedarf  
-Arbeiten  
**Putlitz-  
Drogerie**  
254 Berlin NW  
Birkenstraße 50

**Berücksichtigt  
unsere Inserenten!!**

**Optiker Grün Nachf.**  
Berlin, Brunnenstraße 4  
Nähe Rosenthaler Platz  
**Foto-Apparate u. -Zubehör**  
Brillen-Lieferant für Krankenkassen

**Foto - Bedarf  
Foto - Arbeiten**  
**Rehberger Drogenhaus**  
Berlin, Müllerstraße 119  
Der „Arbeiter-Fotograf“ liegt auf

**Moabit**  
Turmstr. 74, gegenüb. Emdener Straße  
**Herm. Bardorf & Cie.** Komm.-  
Ges.  
liefert jedweden **Fotobedarf**

**Foto-Beratung  
Kirchberg**  
in allen Fach-  
angelegenheit.  
Reinickendorfer Straße 100

**FOTO-BEDARF  
ARBEITEN**  
FOTO-HANDLUNG  
**Rudolf Sayffarth Nachf.**  
Inh. Rich. Preuß  
Schönhauser Allee 34a

**FOTO-BEDARF  
ARBEITEN**  
**Monopol-Drogerie**  
Inh. CURT BITTERLICH  
Berlin, Stargarder Str. 52

**Inserate**  
im „Arbeiter-Fotograf“  
haben immer Erfolg!

**Foto-Haus am Königstor**  
Neue Königstraße 83  
Sie fotografieren billiger, wenn Sie  
bei uns kaufen!  
Abzüge: 6x9 = 8 Pfennig pro Stück  
9x12 = 10 Pfennig pro Stück  
1617] Postkarten 14 Pfennig pro Stück

**Berlin NW** 255  
Perleberger Str. 58, neben Postamt 5  
**Drogerie Okoniewski**  
**Foto-Apparate**  
Bedarfsartikel ·· Sämtl. Amateurarbeiten  
Bequeme Zahlungsbedingungen

**Foto-Bedarf** 719  
**Foto-Arbeiten**  
**Kröber's Drogerie**  
Berlin, Müllerstraße 38 a/b

**FOTO-HÜHN** Seit 1900 Das billige Einkaufshaus für sämtlichen Bedarf **Berlin N 65**, Chaussee-  
252 Straße 89

**Hugo Schultz**  
Berlin, Müllerstraße 166 a

ist und bleibt anerkannt  
die **beste Bezugsquelle** für alle  
**Fotoapparate und -bedarfsartikel**

**Ältestes und größtes  
Fotohaus des Weddings**  
am U.-Bahnhof Wedding

**Fotoarbeiten**  
innerhalb 12 Stunden  
**Gratis-Unterricht**

**Optiker Postleb** Entwickeln, Kopieren in **24 Stunden**  
Mein Spezial-Apparat mit 1:4,5 Optik  
Mark 45.—  
Berlin N, Müllerstr. 135

## OSTEN

**OPTIKER Sprung**

BERLIN O 27  
92 Blumenstraße 92  
Gegenüber Residenzkasino  
Platten, Extra-Rapid  
6 1/2 p. Dtz. 1,10 M. 9/12 p. Dtz. 1,60 M.  
Platten, Ortho, lichthoffrei  
6 1/2 p. Dtz. 1,35 M. 9/12 p. Dtz. 1,95 M.  
Filmpack  
6/9 p. Dtz. 2,— M. 9/12 p. Dtz. 3,— M.

**Größte Auswahl**  
sachgemäße Bedienung — billige  
Preise finden Sie im größten  
Fach-u. Amateur-Artikel-Geschäft  
**Fotohaus Max Klinke**  
Berlin NO 15, Gr. Frankf. Str. 43  
Versand nach allen Orten / Liste auf Wunsch

**MARS-DROGERIE**  
**KARL HEILMANN**  
Berlin O 112, Cossener Straße 34  
Sämtlicher Fotobedarf  
Ausführung aller Arbeiten 724

**Foto-Runge**

O 34, Boxhagener Straße 1  
Telefon: Alex 1397  
**Foto-Bedarfsartikel**  
Apparate, sowie Ausführung  
sämtlicher Fotoarbeiten

**Foto-Emsmann**

Berlin O 17, Gr. Frankfurter Str. 9  
**Sämtliche Bedarfsartikel**  
Billige Preise

**Fotohaus Osten, Boxhagener Str. 88**  
Suchen Sie Rat, kommen Sie zum Fachmann

**Photo-Haus  
Leisegang & Co.**

Berlin SO 36, Reichenberger Str. 15  
Hochbahn Kottbuser Tor  
**Fotobedarf . . . Amateurarbeiten**  
Leico-Platten u. -Papiere billig u. gut

**Adalbert-Drogerie, Herm. Foese**  
Melchiorstr. 34, Ecke Adalbertstr.  
Alle Artikel für die Amateurfotografie

Sämtliche **Fotohandlung A. Lupke** Ausführung sämtl.  
**Bedarfsartikel** **Berlin SO 33** **Amateurarbeiten**  
An- und Verkauf **Mariannen-Ufer 7 — Mpl. 4579** **Vergrößerungen**  
fotogr. Apparate **USW.**

Anfang Juli erscheint das Reisebuch des Jahres von KURT TUCHOLSKY  
und vielen FOTOGRAFEN. **„Deutschland, Deutschland  
über alles“** 150 Seiten Text  
200 Bilder auf bestem Kunstdruckpapier gebd. 5,00 Mk. Gedichte, Novellen  
kartoniert 3,20 Mk.

**Riesenauswahl** Foto-Apparaten  
Optik u. Bedarfsartikeln  
spottbillige Gelegenheiten in  
Fotohaus Schlesinger, Bln. NO 18, Gr. Frankfurter Straße 77

**Photo-Spezial-Haus Walter Heitmann Nachflg.**  
Inh. Joh. Goerss • Berlin SO 16, Köpenicker Straße 109 a  
Photoarbeiten schnell, sauber, billig

## NEUKÖLLN / WESTEN / CHARLOTTENBURG

DROGERIE  
**Hesselmann**  
Spez.: Foto-Abteilung  
Berlin - Steglitz, Albrechtstr. 14

**Foto-Menk**  
Spezialgeschäft  
SW 61, Großbeerenstraße 64 a  
an der Yorkstraße [454]

**FOTO / DROGEN**  
**Hans Michalowsky**  
Schöneberg, Grunewaldstraße 86  
Stephan 5668 258  
Apparate und Bedarfsartikel  
Sämtliche Fotoarbeiten zu billigen Preisen

**Optiker Dittmar** Nacht.  
Charlottenburg, Kaiser-Friedrich-Str. 1  
Ecke Luisenplatz  
● **Beste Marken-Kameras**  
auf Ratenzahlung

**Photo-Pietsch**  
Neukölln, Berliner Straße 20  
Sämtliche Markenapparate  
nebst Zubehör und Material  
Teilzahlung ohne Zuschlag

**Optik u. Photo**  
Scharnbeck & Co.  
Schöneberg, Kolonnenstraße 66  
Sämtliche  
Photoarbeiten u. -Bedarfsartikel

**Photo-Spezial-Haus Seide, Berlin W 57**  
Yorkstraße 35, gegenüber dem Bahnhof [6032]  
Eigene Reparaturwerkstatt / Stets Gelegenheiten

Reserviert für die Fa. A. Lindow  
Charlottenburg, Wilmersdorfer Straße 143/144  
Sämtliche Photoarbeiten und Photobedarf [183]

**FOTO-WENIG**  
Hans  
Apparate, Platten, Papiere, Amateurarbeiten  
Bln.-Neukölln, Kais.-Friedr.-Str. 213-14

**Größtes Foto-Geschäft**  
Neuköllns  
**Alfred Martin**  
Kaiser-Friedrich-Straße 204/5  
Ecke Elbestraße / Tel. Neukölln 8794

**Wilh. Hollmann**  
Charlottenbg., Kais.-Augusta-Allee 85  
Fotobedarf, Amateur-  
arb., Platten, Kopieren

**Photo-Spezial-Haus Seide, Berlin W 57**  
Yorkstraße 35, gegenüber dem Bahnhof [6032]  
Eigene Reparaturwerkstatt / Stets Gelegenheiten

Reserviert für die Fa. A. Lindow  
Charlottenburg, Wilmersdorfer Straße 143/144  
Sämtliche Photoarbeiten und Photobedarf [183]

**FOTO-WENIG**  
Hans  
Apparate, Platten, Papiere, Amateurarbeiten  
Bln.-Neukölln, Kais.-Friedr.-Str. 213-14

**Optiker Opitz**  
Berlin W 30, Martin-Luther-Str. 89  
256] Ecke Hohenstaufenstraße 89  
**Brillen / Foto / Optik**  
Lieferant der Krankenkassen

Foto-Bedarf — Foto-Arbeiten  
**ZEISS**  
Berlin-W, Hohenstaufenstr. 67  
„ Potsdamer Str. 75

**Foto-Haus M. Herzog**  
Berlin SW. 61, Belle-Alliance-Str. 24  
F. 5 Bergmann 1609  
Sämtl. Fotobedarfsartike  
Entwickeln von Platten  
Fachmännische Bedienung

**Roland-Drogerie, Charlotte Wagener**  
Charlottenburg, Kais.-Friedrich-Str. 90  
Apparate, Utensilien, alle Artikel  
für den Amateur-Fotografen 718

**Erste Spezial-Fotohandlung Neuköllns**  
Emser Str. 40  
**Walter Lindemann** (direkt a. Bahnhof  
Hermannstraße)

**Bismarck-Foto**  
Inh. M. Gerson, Fotomeister  
Bln.-Charlottenburg 4, Bismarckstr. 81  
Ecke Wilmersdorfer Straße  
Fotoarbeit — künstlerisch; sämtlicher Fotobedarf

Foto-Arbeiten schnell, preiswert und sauber **Karl Römer** Stets Gelegenheitskäufe  
Berlin SW, Blücherstraße 1 auf Lager 251

**Spezialhaus für moderne Augen-Optik und Amateur-Fotografie**  
Charlottenburg 1, Wilmersdorfer Straße 163 und Kottbuser Damm 9 184  
Meine Spezialplatte 9x12 „Gelbsiegel“ Extra-Rapid p. Dtzd. 1,75 Mk. Optea-Kamera 9x12, F. 8 mit  
3 Kassetten Mk. 20,50. Neuzeitl. eingericht. Laboratorium f. sämtl. Foto-Arbeiten, wie Entw., Kop. etc.

*Emmerich Licht*

**ZENTRUM**

**Klappkamera 9x12**

Leder, doppelter Auszug Leder, Dopp-Anastigmat 4,5, Rulux, 1/1000 60,- Mk

**Foto-Haus  
Eduard Radtke**  
Berlin SW 65, Junkerstr. 15

**Eugen Pogade**

seit 1895 größt. u. ältestes Spezialhaus für Liebhaber-Fotografie im Zentrum Berlin C 25, Landsberger Straße Eckhaus Alexanderplatz

**Gelegenheiten** i. Photo-Apparate u. Prismengläser

**Photohaus Herzig**  
Landsberger Str. 77, 1 Minute v. Alexanderplatz

**Reparaturen u. Änderungen**

an Photoapparaten und Zubehörteilen übertragen Sie nur der ältesten Spezialwerkstatt

**Scharbert & Co., Berlin S 42**  
Ritterstraße 22 [326]

Preiswerte Gelegenheitskäufe!  
Reichhaltig. Lager aller Bedarfsartikel

**Süd-West**

Foto

Drogenhaus  
**Kannenberg & Vielhauer, GmbH.**  
Friedrichstraße 227 [455]

**Optik und Foto**

**Hermann Meißner**

Berlin-Spandau  
Pichelsdorfer Straße 4 [452]

**Foto-Schrey**

Berlin W8, Kanonierstr. 6

Das Haus für Ihre Fotoarbeiten

Entwickeln u. Kopieren innerhalb 8 Stunden

**Foto-Bedarf**

Sämtliche Fotoarbeiten [453]

**Drogerie Zum Juliesturm**  
Spandau, Breite Straße 30

**Foto-Apparate**

Sämtliche Bedarfsartikel  
Entwickeln - Kopieren - Vergrößern

**Photohaus Bertmann**  
Neanderstraße 8 [165]

**Albert Großmann**

Ältest. Photo-Spezial-Geschäft  
Gegründet 1856

Berlin SW 19, Grünstr. 24  
An der Petrikirche  
Telefon: E2, Kupfergraben 1833

**Bestellen Sie noch heute**

diese Zeitschrift zum Verkauf in Ihrem Geschäft!  
„Arbeiter-Fotograf“, Berlin W 8, Wilhelmstr. 48

**BRANDENBURG**

Foto-Spezialgeschäft

**Foto-Scharf**  
**Luckenwalde**  
Treuenbrietzener Straße 20 [457]

**M. Reichert**

Inhaber: Optiker Kletzing [456]  
Luckenwalde, Breite Str. 18  
Foto-Apparate und -Zubehör

**RHEINLAND**

**Arbeiter-Fotografen**  
kaufen ihren Fotobedarf nur bei

**Carl Kilhey, Stahl-Drogerie**  
Duisburg-Meiderich  
Stahlstraße 26 [763]

Bestellen Sie den „Arbeiter Fotograf“!

**Photohaus Walsleben**  
Duisburg-Ruhrort [760]  
Ludwigstraße 7 — | — Telefon 40293

Hindenburg - Drogerie  
FOTO-BEDARFSARTIKEL [765]  
Mülheim, Hindenburgstraße 70

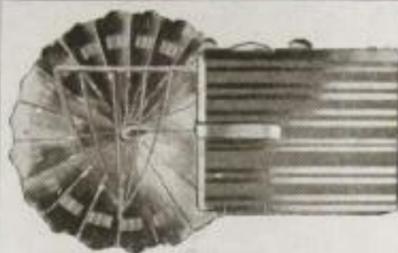
**Foto-Haus**  
**Willy Weinbach, Köln-Nippes**  
Neußstr. 215 - Gegr. 1905 - Tel. 76502

**Fotoapparate**  
Fachm. Ausführg. aller Amateurarbeiten  
(Auf Wunsch Zahlungserleichterung)

**Photo-Artikel** für Berufs- u. Amateur-Photographie

Ausführung aller Photo-Arbeiten  
Reichhaltiges Lager in Photo-Apparaten  
Auf Wunsch bequeme Teilzahlung

**Photohaus KURTH, KÖLN, Peterstraße Nr. 45 a**  
dem Bürgerhospital gegenüber Fernsprecher Mosel 1901



**Boehms  
Sonne**

**die wahre Volkslampe**

Jede Aufnahme nur wenig Pfennige,  
gefährlos, unabhängig, bequem und  
stets betriebsfertig, mit einer chem.  
Wirksamkeit bis zu 30000 Kerzen

Verlangen Sie Prospekte und Vorführung bei jedem Fotohändler!

**BOEHM-WERKE A.-G.**  
Berlin W 35, Potsdamer Straße 104

**ERFOLG**

bringt jedes Inserat in dieser Zeitschrift

Der Amateur-  
Photograph  
bevorzugt



**Schnellklebstoff,  
weil er besser ist**  
für Amateure und Berufs-  
photographen.

**Grip-fix** gehört zu den am  
leichtesten verkäuflichen Artikeln.

Für Wiederverkäufer besondere Bedingungen.

**RM. 1,25 pro Dose**

Erhältlich in allen Spezial-Geschäften, wo nicht,  
weist Bezugsquellen nach:

**Grip-fix**  
Co.,  
G. m. b. H.,  
Berlin,  
Wassertor-  
straße 23.



**JLFORD.****Roll-Film  
Ultra-Rapid**

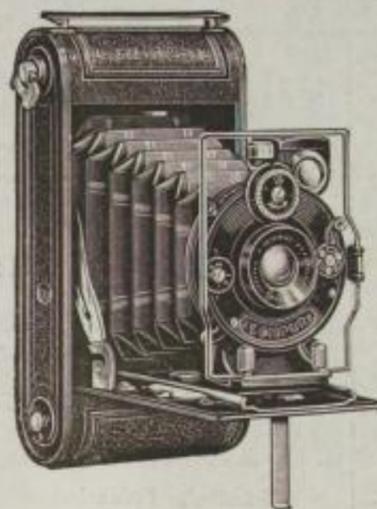
20° Scheiner

liefert gute Aufnahmen  
auch bei schlechtem Wetter

Ausführliche Jlford-Liste Nr. 1120 kostenfrei

Jlford ist der Rollfilm f. Kameras mit lichtschwacher Optik

Zu beziehen durch alle Photohandlungen

**ROMAIN TALBOT  
BERLIN S 42**Alleinvertrieb der einzigartigen  
JLFORD-Qualitäts-ErzeugnisseQualitätswareVerlangen  
Siein Ihrer Photo-  
handlung**Balda**

Patent-Apparate

für Platten, Filmpack u. Rollfilm

Patent-Kassetten

Patent-Filmpack-Kassetten

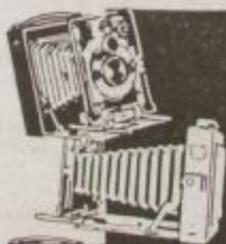
Patent-Rollfilm-Kassetten etc.

es ist Ihr Vorteil!**Balda-Werke, Dresden-A. 34**

Fabriken für photogr. Apparate und Bedarfsartikel

*Das Photo-Spezialhaus des Photo-Amateurs*Versand  
frankoPreisliste  
kostenlosApparate  
auf  
Teilzahlung  
ohne  
Preisaufl-  
schlag

Photo-Hansal I. Berlin-Neukölln, Bergstr. 47, II. Berlin SO 36, Wiener Str. 14b

Photo-Apparate,  
Kino, Projektion**Hoh & Hahne  
LEIPZIG**

KATHARINENSTRASSE 16

**Sinen****Photoapparat**auf Teilzahlung  
Nur erstkl. Marken  
erhalten Sie für nur←  
Verlangen Sie sofort  
unseren Photo-  
Spezial-Katalog

Abco G. M. B. H.

Abt. Berlin SW 68, Kochstr. 73

**Marken-Fotoapparate, Ferngläser, Theatergläser**  
zu sehr günstigen Zahlungsbedingungen  
**Verlangen Sie Gratis-Kataloge****Foto-Haus Paul Franke**

Inh. Paul Franke &amp; Rudolph Henssel, G. m. b. H.

**Berlin SW 11, Königgrätzer Straße 99**Verlag: Neuer Deutscher Verlag, Berlin W 8. — Redaktion: „Der Arbeiter-Fotograf“, Berlin W 8, Wilhelmstr. 48. — Verantwortlich: W. Münzenberg, Berlin  
Anzeigen-Aufnahme und -Verwaltung: Neuer Deutscher Verlag, Berlin W 8. — Druck: Produktiv Buchdruckerei, GmbH., Halle a. d. S., Lerchenfeld-  
straße 14. — Bestellungen nimmt jedes Postamt entgegen.